

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)

198 (25.8.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-665215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-665215)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. resp. 1 Mark 15 Pfennige. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 198.

Oldenburg, Sonnabend, den 25. August 1894.

XXVIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

* Weltlage.

Oldenburg, 25. August.

Herr Miquel und der Anarchismus.

In seiner teilweise schon mitgetheilten Unterredung mit dem Korrespondenten des Petersburger „Herold“ soll Finanzminister Miquel sich auch über den Anarchismus geäußert haben. Der genannte Korrespondent berichtet darüber: Ich hatte in Paris vielfach die Verwunderung äußern gehört, daß Deutschland sich so abwehrend in Bezug auf die seitens Frankreichs angeregten gemeinschaftlichen Maßregeln gegen den Anarchismus verhalte, und ich gestattete mir, dem Minister geradezu die Frage über die Ursache zu stellen. Dr. Miquel verhielt sich anfangs ziemlich zugeknöpft und erwiderte auf meine direkt gestellte Frage mit einer gewissen leicht begreiflichen Zurückhaltung: „Ich bin bloß preussischer Finanzminister, habe also auf die Angelegenheiten des Reichs keinen Einfluß, ich glaube jedoch, daß diese Zurückhaltung Deutschlands in Bezug auf gemeinschaftliche Maßregeln gegen den Anarchismus sich dadurch erklärt, daß bei uns die Verhältnisse ganz anders sind, als jenseits der Vogesen. Deutschland bedarf keiner außerordentlichen Maßregeln gegen den Anarchismus, der bei uns überhaupt nicht denkbar ist.“ — „Aber Nobilität und Hölle“, wandte ich ein. — „Das sind Albernheiten, die sich kaum wiederholen dürften. Der Germane entlammt sich nicht für abstrakte oder destruktive Ideen, die den Gallier oder Slaven einreisen. Wir sind mehr Abgleichmänner, während der Franzose und der Russe mehr Sanguiniker sind.“

Leider haben wir keine Garantie dafür, ob Miquel diese interessanten Äußerungen auch wirklich gethan; denn derselbe hat bekanntlich durch die „Nat.-Ztg.“ erklären lassen, der Korrespondent des Petersburger Blattes habe zwar die Unterhaltung „im allgemeinen nicht unrichtig“ wiedergegeben, teilweise aber dem Minister Worte in den Mund gelegt, die der Korrespondent selbst gesprochen habe. — Wenn Herr Miquel mit dem „Anarchismus“, der bei uns überhaupt nicht denkbar ist, den „Blut-Anarchismus“ Frankreichs gemeint, so kann man ihm wohl beipflichten, und man wird auch die Frage, ob der Anarchismus in Deutschland (mit dessen Vorkommen wir doch ohne Zweifel zu rechnen haben) auf größeren Anhang zu rechnen habe, so daß diese „Partei“ eine ähnliche Ausdehnung gewinnen könnte, wie sie die Sozialdemokraten erreicht haben, — wohl mit ruhigem Gemüthe verneinen können. Aber gerade deshalb, weil auch schon vereinzelte Schwärmer und Tollkühner, wie sie jetzt in Berlin, Altona u. d. d. Anarchismus predigen, unberechenbare Schäden anrichten können, eben deshalb muß dieser gemeingefährlichen Gesellschaft energisch entgegengetreten, muß sie durch „außerordentliche Maßregeln“ schonungslos unterdrückt werden. Hier handelt es sich um einen Gegner, bei dem nicht auf Friede und Versöhnung zu rechnen ist, dem gegenüber — wie wir uns schon neulich ausgesprochen — Milde nichts als Thorheit wäre. —

Ueber Getreidepreiserhöhung

wird uns aus Berlin geschrieben: Alenthalben sind die Truppen in die Mandvergelände ausgerückt, die freilich in diesem Jahre infolge des ungünstigen Wetters verhältnißmäßig noch nicht von den Garben haben geräumt werden können. An den Getreidebörsen ist im Hinblick hierauf eine langsame Steigerung der Preise für Brotkorn eingetreten, doch ist nicht zu erwarten, daß die Erteigerung eine derartige werden wird, daß solche Getreidepreise Geltung gewinnen, wie sie zu früheren malen in früheren Jahren maßgebend waren. Für eine solche Möglichkeit ist das Angebot auf dem internationalen Getreidemarkt doch zu bedeutend. Eine erfreuliche Thatsache ist es, daß die Militär-Probantämter angewiesen worden sind, ihren Bedarf an Korn und Futter thünlichst direkt von den Produzenten zu kaufen; es wird durch diese Aufberathung des Zwischenhandels doch eine Preisermäßigung für den Landwirt — großen wie kleinen — erzielt werden können.

Die Spanier

scheinen die wenig glückliche verlaufene Expedition gegen die Kabylen von Melilla demnächst von neuem aufnehmen zu wollen; denn die kriegertüchtigen Kabylen denken weder an Unterwerfung dem Sultan von Marokko, noch den Spaniern gegenüber. Aber es fehlen noch immer die Geldmittel, um eine größere Strafexpedition gegen die aufständigen Mauren ohne weiteres veranstalten zu können. Auch die Araberstämmen bereiten den Spaniern in einzelnen Gegenden wieder Unruhe; wir erhalten darüber folgendes Telegramm:

HTB. Madrid, 24. August. Wie die spanischen Konfuln in Genta und Melilla mitteilen, sind die dortigen Araberstämmen

gegen den Dheim des Sultans, Araafa, sehr erbittert. Wenn sie sich auch gegen die Spanier freundlich zeigen, so sind diese doch auf ihrer Hut. Die spanische Regierung wird in Mazagan, Tanger, Genta und Melilla Kriegsschiffe bereit halten.

Die bürgerlichen Wirren

in Südamerika dauern ohne Aussicht auf absehbare Besserung fort. Gestern kam sogar, wie berichtet, über New-York aus Colon die Meldung, daß die Nicaraguaner die in Bluefields lebenden Fremden Staatsangehörigen töteten oder ins Gefängnis warfen.

Auch auf den heiß umstrittenen Samoa-Inseln in der Südsee sind die Verhältnisse ganz und gar unhaltbar geworden und die Regierung erweist sich als immer unfähiger, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Deutschen, die dort unter den Weißen in der großen Mehrheit sind, auch zu den Verwaltungskosten am meisten beitragen, vertreten heute entschiedener als je zuvor die Forderung, daß die Samoa-Inseln dem deutschen Reiche einverleibt werden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. August

— Kaiser-Zusammentunf. Zuverlässige Petersburger Nachrichten, welche in Berlin eingetroffen sind, bestätigen, daß der Zustand des Zaren gefahrlos sei. Der Zar wird sich Anfang September nach Spala zu den großen Hofjagden begeben. Man spricht davon, daß hier ein Zusammentreffen des russischen Monarchen mit dem deutschen Kaiser während dessen Aufenthalts in Rominten nicht zu den Unmöglichkeiten zu rechnen sei. Natürlich hat die geistreiche Fama an diese Möglichkeit bereits die verschiedensten Kombinationen geknüpft. So sagt man u. a., der Thronfolger werde nunmehr doch noch zur Einweihung des Denkmals für den verewigten Kaiser Wilhelm I. nach Königsberg fahren, da ja der Grund, weshalb derselbe die Einladung des deutschen Kaisers abgelehnt, durch das Ausfallen der Smolensker Mandver hinfällig geworden sei. — Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Gerüchte bestätigen werden.

— Bekämpfung des unlauteren Geschäftsbetriebes. Befehls-guachtlicher Verfügungen über den Gesetzentwurf betreffend gesetzliche Bekämpfung des unlauteren Geschäftsbetriebes haben jetzt die Handelskammern zu Braunschweig, Goslar, Göttingen, Halberstadt, Halle a. d. S., Hannover, Hildesheim, Kassel, Minden, Nordhausen und Osnabrück die Mitglieder der von ihnen niedergeletzten Kommissionen und Subkommissionen durch Rundschreiben um Mitteilung typischer Fälle erucht. Beigelegt ist dem Rundschreiben eine Sammlung von typischen Fällen, die zehn Abteilungen umfaßt: Verrat von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen und Verleitung dazu (16 Fälle), zweideutige Finanzierung (4 Fälle), Quantitäts- und Gewichtsverfälschung (2 Fälle), Qualitäts- und Preisverfälschung (5 Fälle), Schemaverkäufe, Wandelager, Schwundauktionen (4 Fälle), Konturschwundel (2 Fälle), Fäulnishandel (3 Fälle), schwindelhafte Melame (4 Fälle), Bauhündel (1 Fall) und Sonstiges (5 Fälle). Das Ergebnis dieser Umfragen soll dem Reichsamt des Innern sowie dem Deutschen Handelsstage vorgelegt werden.

— Nochmals Herrn Bindter's „Enthüllungen.“ Durch die Blätter ist kürzlich der Bericht über eine Unterredung gegangen, die der Berliner Vertreter des Newyorker „Sun“ mit dem vormaligen Redakteur der „Nord.-Allg. Ztg.“, Herrn Bindter, über dessen Beziehungen zum Fürsten Bismarck gehabt haben will. Die „Hamburg. Nachrichten“ äußern hierzu in einer entschieden inspirierten, ziemlich schroffen Auslassung, daß der frühere Reichsanwalt nicht in näheren Beziehungen zu Herrn Bindter gestanden, ihn kaum persönlich gekannt und ihn überhaupt nur ein, höchstens zweimal im Leben gesehen hat, nachts aber niemals. Trotz seiner Bereitwilligkeit, die von der Regierung eingehenden Artikel aufzunehmen, war bei Herrn Bindter persönlich kein Wohlwollen für die darin vertretene Politik vorhanden. Herr Bindter galt übrigens nicht als politische Persönlichkeit.

— Aus Warzin wird uns gemeldet, daß daselbst schon Vorbereitungen für den Empfang der Polener, die dem Fürsten Bismarck am 16. Sept. eine Huldigung bereiten wollen, getroffen werden. Bei schlechtem Wetter wird der Fürst, um den Gästen den Weg von der Bahnstation bis Warzin zu ersparen, selbst nach dem Bahnhofs-Sammereisen sich begeben, um dort die Huldigungen entgegenzunehmen.

— Zur Reichstagsöffnung in dem neuen

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg: Annunen-Expedition von F. Büttner. Kattede: Herr Post-Expediteur Männich. Delmenhorst: F. Tobelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. W. Scheller.

Reichstagsgebäude, — oder „Reichsgebäude“, wie es benannt werden soll — wird dem „Hannov. Cour.“ aus Berlin geschrieben: Von Reichstagsabgeordneten hört man die Vermutung aussprechen, daß die Feierlichkeiten beim Einzuge des Reichstags in das neue Reichstagsgebäude durch die Anwesenheit und Teilnahme von Bundesfürsten eine erhöhte Bedeutung erhalten würden. Mehrere derselben hätten bereits ihre Anwesenheit bei dem feierlichen Vorgange in Aussicht gestellt. Es muß dahingestellt bleiben, ob und wie weit sich diese Erwartung erfüllen wird. Zu Regierungskreisen verlauteete davon bisher noch nichts.

— Ueber die anarchistische Bewegung werden, wie man einem heftigen Blatte mitteilt, nach einem zwischen allen Regierungen getroffenen Abkommen gegenwärtig alle Sicherheitsbehörden auf dem Laufenden erhalten. Die belgische Regierung giebt von jeder Anarchisten aus belgischem Gebiete allen ausländischen Sicherheitsbehörden Kunde, insbesondere der Polizei desjenigen Landes, wohin sich der Ausgewiesene gewandt hat.

Auf dem Kongresse der freien Vereinigung der selbständigen Barbieri, Friseur und Perrückenmacher Deutschlands, welcher gestern in Dortmund gelang, wurde, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, von Berlin aus der Versuch gemacht, den Verband in das sozialdemokratische Lager hineinzuziehen. Es war von dort aus die folgende Resolution gefaßt: „Der Kongress wolle beschließen, dem Organ des Verbandes einen politischen Charakter zu geben, und zwar in der Weise, daß es bei seinem jedesmaligen Erscheinen Artikel bringt, die den Verbandsmitgliedern über den wahren Stand der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse Aufklärung geben. Ferner möge der Kongress beschließen, daß der Verband sich mehr der modernen Arbeiterbewegung anpaßt und seinen Solidaritätsgefühl für die einzelnen Gewerkschaften nach Maßgabe der Verhältnisse Ausdruck giebt.“ Der Vorlesende, Bauer-Franfurt a. M., bekämpfte diesen Antrag ganz energisch und betonte, der Verband habe mit der Politik durchaus nichts zu thun. Wollte man die Politik in die Verhandlungen hineinragen, so würde das das Ende des Verbandes bedeuten. Die Berliner versuchten ihren Antrag mit großer Zähigkeit, jedoch nutzlos; der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Russland.

Italien. Auf Grund von Mitteilungen der verhafteten Anarchisten nahm die Polizei am Donnerstag, von einer größeren Truppenmacht begleitet, Durchsuchungen benachbarter Dörfer vor, wo anarchistische Vereine bestanden. Waffen, Munition und wichtige Korrespondenzen wurden gefunden und fünf Anarchisten verhaftet. In Florenz wurden neun Anarchisten, darunter eine Frau, die die eifrigste anarchistische Propaganda betrieb, verhaftet.

Frankreich. Die Strafolonate der verbannten Anarchisten. Am 16. August ist der Anarchist Weunier, welcher wegen des von ihm verübten Bombenattentats im Restaurant Véry zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt wurde, in dem Gefangenendeput der Insel Réunion angekommen, von wo er demnächst nach der Strafolonie von Guyana abgehen wird. Es gehört zu den regelmäßigen Zeremonien der Bewohner von La Rochelle, die Gefangenensüge zu beobachten, welche aus allen Teilen des Landes dort anlangen, um nach der Insel Réunion gebracht zu werden. Weunier zog natürlich die Aufmerksamkeit in ganz besonderem Maße auf sich. Er soll sehr leidend aussehen, trotzdem aber sein Gesicht mit Fassung tragen. Bei dem Transport sind die Gefangenen zu je zwei und zwei zusammengelockert und von Gendarmen mit gezogenem Säbel eskortiert. Zuerst werden sie nach der Insel Réunion gebracht, von diesem Punkte aus findet der Transport nach Neufaledonien bzw. nach Guyana statt.

Russland. Eine gestern in London eingetroffene Petersburger Depesche meldet einen ersten Aufstand in dem Kosakendorf Borzujan in der kaukasischen Provinz Kuban. Die Kosaken weigerten sich, den Verbindungen der Behörden gegen das Umsichgreifen der Rinderpest zu gehorchen, und versammelten sich, um dagegen zu protestieren. Der Gouverneur ließ Dragoner kommen, welche die Versammelten angriffen und zersetzten; 24 Personen wurden verwundet, 30 verhaftet.

Sien. Neuere Nachrichten vom Kriegsschauplatz liegen heute nicht vor. Das japanische Kriegsschiff empfang bis zum Montag reichende Meldungen vom Kriegsschauplatz. Bis Montag hatte noch keine Schlacht stattgefunden, aber die feindlichen Heere näherten sich und es wurde ein entscheidendes Treffen erwartet. Am 17. August fand ein Zusammenstoß zwischen japanischen Vorposten und der chinesischen Vorhut statt, die sich des Telegraphen in Chungkwa bemächtigen wollte. Nach leibhaftigem Gehecht zogen sich die Japaner nach Ponglan zurück. Ein japanischer Leutnant wurde getötet, fünf Gemeine wurden verwundet. Der Verlust der Chinesen war ebenfalls merkwürdig.

Nur gegen
Barzahlung.

1894 Herbst- u. Winter-Saison 1894.

Feste Preise.

Leo Steinberg,

OLDENBURG,

Manufaktur-, Modewaren-, Buckskin- und Aussteuer-Artikel,
verbunden mit Wäsche und Schürzenfabrikation,

zeigt den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison ergeben an. Die verschiedenen Abteilungen dieses reichhaltigen Warenlagers sind auf das Beste assortiert und haben besonders die Abteilungen für **Konfektion** und **Kleiderstoffe** wesentliche Ausdehnung gewonnen. — Die Vereinigung und der Gesamtabschluss von **35 bedeutenden Geschäftshäusern** gestattet den Einkauf in den größten und renommiertesten Webereien und sind auch stets Gelegenheitskäufe bedeutend unter regulären Preise auf Lager. — Von dem Prinzip geleitet, nur gute und reelle Waren zu führen und solche mit bescheidenstem Nutzen zu verkaufen, werde ich mir das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu erhalten wissen.

Nachstehend erlaube ich mir ein gebrängtes Verzeichnis der gefl. Durchsicht zu empfehlen. Dem Artikel **Wäsche** ist besondere Sorgfalt zugewendet, und zeichnen sich die konfektionierten Hemden durch saubere Arbeit, gute Stoffe, vorzüglichen Sitz und sehr billige Preise aus.

Gelegenheitskäufe.

Unter Preis einen Posten **Hauskleiderstoffe**, gestreift u. kariert, doppeltbreit, Meter 35 \mathcal{A} .

Unter Preis einen Posten **Damentuche**, vorzüglich zu Straßenleidern, doppeltbreit, Meter 62 \mathcal{A} .

Unter Preis einen Posten ganz schwere **Kleiderflanelle**, gestreift und kariert, doppeltbreit, Meter 1,10 \mathcal{A} .

Unter Preis einen Posten **schottische Kleiderstoffe**, doppeltbreit, Meter 65 \mathcal{A} und 1,10 \mathcal{A} .

Unter Preis einen Posten ganz schwerer **Cheviot-Beige**, reine Wolle, in allen Farben, doppeltbreit, Meter 1,30 \mathcal{A} .

Unter Preis einen Posten **reintwollene Tuchkleiderstoffe** in den nur gangbarsten Farben, doppeltbreit, Meter 75 \mathcal{A} u. 90 \mathcal{A} .

Unter Preis einen Posten feingemittelte **Kleiderstoffe**, reine Wolle, in allen Farben, doppeltbreit, Meter 75 \mathcal{A} , 90 \mathcal{A} , 1,10 \mathcal{A} .

Unter Preis einen großen Posten **„Satin Augusta“** zu Bezügen und Schürzen, beste Ware, vollständig waichsch, 80 cm breit, Meter 35 \mathcal{A} .

Unter Preis einen großen Posten **„Satin Augusta“** zu Bezügen, beste Ware, vollständig waichsch, 130 cm breit, Meter 75 \mathcal{A} .

Kleiderstoffe

in großen Sortimenten der elegantesten einfarbigen und modernsten Fantasiestoffe zu den billigsten Preisen.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Durch Vergrößerung habe ich diesem Artikel besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und ist mein Lager mit allen Neuheiten der Saison von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres ausgestattet. Die Preise sind billig gestellt.

Baumwoll- u. Aussteuer-Artikel.

Bettföper-Kattune in neuen Mustern, vollständig waichsch, Meter 30 \mathcal{A} .
Bettföper-Kattune, besterzählendes Fabrikat, vollständig waichsch, Meter 38 \mathcal{A} .
Doppel-Kattune, besterzählendes Fabrikat, Meter 46 \mathcal{A} .
Druck-Kattune in neuen Mustern, Meter 33 \mathcal{A} .
Druck-Kattune, beste Ware, Meter 48 \mathcal{A} .
Schürzenzunge, baumwollene, vollständig waichsch, Meter 35, 40, 45 \mathcal{A} .
Schürzenzunge, vollständig waichsch, 140 cm breit, Meter 78 \mathcal{A} .
Hemdentuche, großstäbige, bewährte Qualitäten, Meter 22, 28, 35, 38—52 \mathcal{A} .
Halbleinen, Meter 25, 30, 35, 40, 44, 50 \mathcal{A} .
Latensleinen, in ganzer Breite, Meter 65, 80, 100, 115, 120 \mathcal{A} .
Handtuchbrette, Meter 15, 20 \mathcal{A} .
Handtücher, abgepaßt, Querformen, Stück 14, 20, 25, 32 \mathcal{A} .
Handtücher, abgepaßt, in Drell und Damast, Stück 30, 35, 45, 50, 60, 65 \mathcal{A} .
Servietten in Drell und Damast, Stück 25, 32, 38, 42, 48, 52 \mathcal{A} .
Tischtücher in großer Auswahl, Drell und Damast, 50, 75, 95 \mathcal{A} , 1,25, 1,60, 2,50 bis 4,00 \mathcal{A} .
Damast-Gebede für 6 Personen, 5,00, 6,00, 8,00 \mathcal{A} .
Damast-Gebede für 12 Personen, 9,00, 10,50 bis 20,00 \mathcal{A} .
Mouleaug in weiß u. bunt, alle Breiten vorrätig, Meter 52, 55, 62, 68, 72, 80, 87, 95 \mathcal{A} .
Waffeldecken in weiß und buntfarbig, vollständig groß, Stück 1,35, 1,60, 1,85, 2,30, 2,60 bis 4,25 \mathcal{A} .

Weisse Damaste zu Bezügen, Meter 60, 65, 72, 88 \mathcal{A} .
Rote Damaste zu Bezügen, Meter 65, 75 \mathcal{A} .
Karrierte Bettzunge, volle Breite, Meter 28, 30, 35, 38 \mathcal{A} , ganz schwere Ware Meter 48, 60 \mathcal{A} .
Bett-Zulitte, rosa und bunt gestreift, in den bekanntesten feinsten Qualitäten, Meter 45, 50, 60, 65, 85 \mathcal{A} .
Bett-Zulitte, rosa Daunenköper und Atlasbarchende, in ganzer Breite und großem Sortiment.
Bettfedern u. Damen, großes Lager, beste doppelt gereinigte, staubfreie Ware zu billigen Preisen.
Englische Tüllgardinen in weiß und crème, mit ohne Band-einfassung, Meter 10, 14, 30, 33, 35, 40, 42, 48, 50, 60, 68 \mathcal{A} bis 1,15 \mathcal{A} .
Portierentöpfe mit Kälchenranze in nur neuen Mustern, Meter 75, 90 \mathcal{A} , 1,00, 1,25, 1,35, 1,65 \mathcal{A} .
Menble-Kattune, Meter 32, 38, 42, 48, 55 \mathcal{A} .
Tischdecken in geschmackvollen Mustern, Stück 75 \mathcal{A} , 1,00 \mathcal{A} .
Tischdecken mit Schür und Quasten, Stück 1,95, 2,35, 2,80, 3,10, 3,80 bis 8,00 \mathcal{A} .
Beluche-Decken mit und ohne Borte, Stück 10,50, 13,50, 17,20 \mathcal{A} .
Kinder-Wagen-Decken, große Auswahl, Stück 1,10, 1,50, 1,70, 2,25, 3,00 bis 5,00 \mathcal{A} .

Korsettes. — Unterziehzeuge. — Wäsche.

Korsetts für Kinder Stück 85 \mathcal{A} , 95 \mathcal{A} und 1,25 \mathcal{A} .
Korsetts für Damen, Stück 1,25, 1,85, 2,00, 2,65, 2,85 und 3,35 \mathcal{A} .
Damen-Hemden mit Besatz, vollständig groß, Stück 75 \mathcal{A} , 95 \mathcal{A} , 1,10 \mathcal{A} .
Damen-Hemden, Partie, aus großstäbigem Hemdentuch mit Herz und Baste, Stück 1,35 und 1,45 \mathcal{A} .
Mädchen-Hemden aus nur guten Stoffen, Stück 35 \mathcal{A} , 45 \mathcal{A} , 48 \mathcal{A} , 52 \mathcal{A} , 56 \mathcal{A} , 62 \mathcal{A} , 68 \mathcal{A} , 73 \mathcal{A} , 75 \mathcal{A} , 90 \mathcal{A} bis 1,40 \mathcal{A} .
Herren-Hemden aus vorzüglich großstäbigem Hemdentuch u. Halbleinen, Stück 1,25, 1,45, 1,60, 2,00 bis 2,50 \mathcal{A} .
Damen-Beinkleider aus Hemdentuch mit Trimming und Stickerei, Stück 1,00, 1,10 und 1,35 \mathcal{A} .
Damen-Beinkleider aus weißem Baruchend, 1,75, 1,85 und 2,25 \mathcal{A} .
Damen-Hemden aus vorzüglich schwerem Hemdentuch mit Besatz, Stück 1,35, 1,45, 1,60, 1,75, 2,00, 2,30 \mathcal{A} .
Erstlings-Hemden aus Hemdentuch, St. 15 \mathcal{A} , 20 \mathcal{A} u. 35 \mathcal{A} .

Knaben-Hemden aus nur guten Stoffen verarbeitet, Stück 45 \mathcal{A} , 48 \mathcal{A} , 50 \mathcal{A} , 60 \mathcal{A} , 65 \mathcal{A} , 70 \mathcal{A} , 75 \mathcal{A} , 85 \mathcal{A} , 1,00 \mathcal{A} bis 1,40 \mathcal{A} .
Mädchen-Hosen mit Stickeret, offen u. geschlossen, Stück 40 \mathcal{A} , 48 \mathcal{A} , 56 \mathcal{A} , 62 \mathcal{A} , 68 \mathcal{A} , 85 \mathcal{A} bis 1,00 \mathcal{A} .
Regligé-Jacken in bunt u. weiß, Stück 98 \mathcal{A} , 1,20, 1,50, 1,60, 1,95 bis 2,50 \mathcal{A} .
Hautjaken für Damen, Stück 63, 85 \mathcal{A} , 1,30, 1,50 \mathcal{A} .
Hautjaken für Herren, Stück 72, 85, 92 \mathcal{A} , 1,10, 1,20, 1,65, 2,40 \mathcal{A} .
Normal-Hemden, Stück 1,00, 1,15, 1,60, 1,70, 2,25 bis 4,75 \mathcal{A} .
Normal-Hosen, Stück 1,10, 1,50, 1,70, 2,25 bis 3,10 \mathcal{A} .
Fancy-Hosen für Mädchen, Stück 55, 60, 65, 70 \mathcal{A} bis 1,20 \mathcal{A} .
Fancy-Hosen für Damen, Stück 1,00, 1,25, 1,50, 1,75 \mathcal{A} .
Kinder-Schürzen in allen Größen und Façons, Stück 20, 25, 32, 45, 50 \mathcal{A} bis 1,15 \mathcal{A} .
Ländel-Schürzen, Stück 21, 36, 45, 57 \mathcal{A} bis 1,50 \mathcal{A} .
Wirtschafte-Schürzen in reizenden Façons, mit und ohne Achsel, Stück 52, 60, 70, 85, 95 \mathcal{A} , 1,10, 1,35 bis 1,95 \mathcal{A} .

Tuche, Buckskins und Paletotstoffe in reichhaltiger Auswahl.

Anfertigung nach Mass u. Garantie des Gutsitzens zu billigen Preisen.

Teppiche, Bettvorlagen, Läuterstoffe zu Original-Fabrikpreisen.

Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirme

in großer Auswahl.

Streng reelle
Bedienung!

Jeder Gegenstand
wird bereitwilligst
umgetauscht.

1. Beilage

zu № 198 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 25. August 1894

Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingelant“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion des Publikums gegenüber keine Verantwortung.)

Zum Glasarbeiterfreil.

Durch die hiesigen Blätter sind in letzter Zeit verschiedentlich Notizen über den Stand unserer Bewegung gegangen, die teilweise dringend der Berücksichtigung bedürfen. Aber wir haben weder Zeit noch Lust, jeder Notiz eine Berücksichtigung folgen zu lassen, und empfehlen den Lesern nur, alle Nachrichten über unsere Bewegung mit Vorsicht aufzunehmen. Die „Berichtigung“ der jetzt auf der Hütte thätigen Arbeiter in diesem Blatte zu widerlegen, halten wir unter unserer Würde. Nur wollen wir uns entschieden dagegen verwahren, daß jemand von der unterzeichneten Kommission an den Verlegungen des Döhlendorfer beteiligt war. Ob er einen Arbeiter mit dem Revolver bedrohte, können wir ja der gerichtlichen Untersuchung überlassen!

Die Streikkommission.

Obenburger Münsterland.

Dem Vernehmen nach circulierte zwei Petitionen an das Großherzogt. Staatsministerium, um noch einmal eine Bahnvorlage vor den Anst. zu bringen. Die eine Petition, welche seit 14 Tagen circuliert und von 12 Anst.ratsmitgliedern (darunter 2 Gemeindevorsteher) unterschrieben ist, freibt die jogen. Luftlinie hochzubringen, die andere, welche seit 8 Tagen circuliert und bereits von 24 Mitgl. (darunter 7 Gemeindevorsteher) unterschrieben ist, wünscht die Regierungsvorlage wieder vor den Anst.rat gebracht zu haben. Damit sind denn wohl alle Funktionen für die Luftlinie auf einmal gründlich erledigt.

Durch ihre Unterschriften befindet die große Mehrheit des Anst.rats, daß sie nicht allein die Decklichkeit kennt, sondern auch Gemeinnützigkeit; daß sie ferner nicht von dem Wahne befangen ist, daß die jogen. Luftlinie Hunderttausende billiger zu stehen kommt, als die Vorlage der Regierung.

Trotz der großartigen Praxereien haben die Freunde der Luftlinie es seit 9 Monaten nicht soweit gebracht, eine für sie bindende Offerte abzugeben. Man wird es, wie niemals riskieren, im Holborner Gtche, welcher bei der Luftlinie nebst Zweig auf reichlich 4 Klutr. durchschnitten würde, auch nur für 2 Klutr. den Grund und Boden zur Bahn gratis anzubieten; denn eine Bahndurchschneidung des großen Gtches würde wegen der 36 Grundbesitzer und wegen der vielen Parzellen dem Anst.verbände viel Teurer zu stehen kommen, als bei der Regierungsvorlage die Grundentwässerung der 12 Klutr. langen Strecke von Sülbloshe bis zur Handorf-Holborner Ghauffee. Die Gemeinde Wisbeck ist nur dann zu geringen Opfern bereit, wenn die geplante Route, statt nach Goldenstedt, nach Wisbeck zugeht.

Im übrigen hat das Staatsministerium bei der jetzigen Vorlage den oppositionellen Gemeinden jeden berechtigten Grund zur Opposition unter den Füßen entzogen; denn bei Lohne kommen dessen drei östliche Bauerhöfen näher an die Bahn, Dinslage kommt nur 1/2 km weiter von der Bahn, das dünnbesiedelte Holborf wird Knotenpunkt von drei Bahnrichtungen, Dytze und Lütten bekommen die Bahn näher, Wisbeck und Goldenstedt profitieren jedes gleichviel. Das industrielle und emporblühende Goldenstedt darf und wird von der Regierung nicht vergessen werden, vielmehr könnte man ihm leicht dadurch etwas mehr entgegenkommen, indem man nach Ellenstedt eine Station und bei Goldenstedt den Bahnhof dorthin verlegt, wo der Gemeinderat ihn wünscht.

Wir geben uns der begründeten Hoffnung hin, daß bei einer anderen vom Anst.rat festzustellenden Kostenverteilung das Bahnprojekt zum Wohle des Münsterlandes nunmehr endlich durchgehen und die Erkenntnis sich Bahn brechen werde, daß, wie der berühmte Nationalökonom Riehl sagt, im modernen Staate der Einzelne seinen besonderen Vorteil opfern muß, um ihn aus dem Ganzen nachher mit Zinsen wiederzuerhalten.

Aus aller Welt.

Bendjischin (Nob. Polen), 23. Aug. Die Behörden ließen die Kellerräume durchsuchen. Eine große Anzahl Choleraerkrankter wurde verhaftet in Kellern aufgefunden. Die Bevölkerung glaubt, die Mörge vergifteten die Kranken. In Wosien ist eine fünfjährige ärztliche Ueberwachung aller aus Ausland kommenden Reisenden angeordnet worden.

Finne, 24. August. Der Hafendamm hier selbst hält ununterbrochen an. Der Rettungs-Dampfer „Gigant“, welchen der Kriegsminister der hiesigen Seeherrschaft auf ihr Gtchen zur Disposition gestellt hat, warf ungeheure Mengen Wasser auf das verheerende Element, ohne den kolossalen Brand löschen zu können. Selbst ein einflüchtiger Mägenreiter konnte dem Brande nicht das Geringste anhaben. Niesige Rauchwolken erheben sich gegen den Himmel, da das Feuer in den kolossalen aufgehäuften Waren — Wein, Zucker, Mehl und Pfäumen — stets neue Nahrung findet. Der Anblick ist ein schrecklicher. Schwere Eisenkäulen und Traversen liegen wir durcheinander; Holz, Zucker und Mehlklumpen bilden wahre Hügelberge. Niesiges Gtche leidet der „Gigant“, doch ist es nicht möglich, dem verheerenden Elemente beizukommen. Raun ist auf der einen Seite das Feuer gelöscht, so schlagen aus der Mitte oder auf der andern Seite mächtige Feuerwallungen mit kolossalem Rauch auf. Dabei ist die zweite Etage des Siebener-Magazins, welches bereits ganz schief steht, dem Einsturz nahe und es löst sich immer mehr Mauerwerk los, das in das brennende Element fällt. Die Ab- und Zufahrt von Waren ist sehr erschwert wegen der Einsturzgefahr. Heute ist der zwölfte Tag des verheerenden Brandes.

Oriz, 24. August. In einer Zündwarenfabrik in der Moserhofgasse fand eine Kesselexplosion statt. Mehrere Personen sind verletzt, darunter zwei schwer.

Curhaven, 24. Aug. Der hiesigen Polizei ist endlich ein arger Schwindler in die Hände gefallen, der schon Monate lang sein Unwesen in der Umgegend und hier trieb. Es ist ein schon mehrfach, sogar mit Zuchthaus bestraffter Fälschertrick 23. 25 Jahre alt, den Gtmer zu seiner Ausbildung als — Millionär auf eine Anzahl nach Zeitig geschickt hatten, die er aber bald wieder verließ, um nun als angehender Millionär, der „gerade Ferien hatte“, hauptsächlich die Landbesitzer zu brandstichagen. Dabei künfte er mehrfach jarte Bande an und wußte sich auch dadurch recht angenehme Vorteile zu verschaffen. Infolge seines würdigen Auftretens gelang es ihm auch, in die bessere Gesellschaft zu kommen. In Curhaven wollte er gerade wieder Verlobung feiern, als die Polizei den sauberen Kunden entlarvte und festnahm.

Briefkasten.

Nesse A. B. Bitte, sage mir doch, ob ein Sohn eines Großkaufmanns auch Marine-Offizier werden kann und auf welche Weise? — Warum nicht? Wenn Du als Kabett eingestellt zu werden wünschst, so darfst Du, wenn Du die Abiturientenprüfung bestanden hast, ein Lebensalter von 19 Jahren, und wenn Du diese Prüfung nicht bestanden hast, ein Lebensalter von 18 Jahren nicht überschritten haben. (Der Chef der Admiralität ist jedoch bezeugt, in besonderen Fällen hinsichtlich des Lebensalters einzelne Ausnahmen eintreten zu lassen.) Wer aber als Matrose (Seeoffiziers-Anwärter) mit Absicht auf Offiziersbeförderung weiter dienen will, wird hierzu nur vor dem vollendeten 20. Lebensjahre zugelassen. Doch werden auf Ansuchen Altersdispense gewährt. Die Eintrittsprüfung der Rabetten und Unteroffizierskandidaten, welcher

die Unteruchung durch einen Marinearzt vorausgehen hat, wird vor der „Seeoffiziers- und Rabettenprüfungskommission“ der Marine-schule zu Kiel abgelegt. Die Anmeldung zum Eintritt als Rabett hat bei der kaiserlichen Admiralität zu Berlin in den Monaten August und September des dem Eintritt vorangehenden Jahres zu geschehen. Die Einstellung als Rabett erfolgt einmal im Jahre, in der Regel im Monat April. Die familiären erforderlichen Anmeldepapiere hier zu benennen, würde zu weit führen. Nur soviel sei gesagt, daß Du bei der Anmeldung zur Einstellung als Rabett u. a. entweder ein vollständiges Abiturientenzeugnis eines deutschen Gymnasiums oder eines deutschen Realgymnasiums, oder das Zeugnis der Reife für die Prima einer solchen Lehranstalt einzureichen hast. Nach Jahresfrist, unterdessen praktische Uebungen zur See vorgenommen und die Marinefahre in Kiel besucht wurde, findet die Rabettenprüfung statt. Es folgt dann die Einschiffung an Bord eines Seeabteilungs-Schiffes auf etwa zwei Jahre und darauf die Ablegung der ersten Seeoffiziersprüfung. Nach Bestehen und erfolgter anstandsloser Wahl durch die ortsanwesenden Seeoffiziere hast Du als ernannter Unterleutnant ohne Patent den etwa 12 Monate dauernden Kursus des Offiziers-kurses der Marinefahre zu absolvieren, die Seeoffiziersbeurteilung abzulegen, worauf, je nach Befehl, die Patentierung erfolgt.

C. S. „Lieber Briefkasten!“ Kannst Du mir wohl mitteilen, ob die in einer Nische am Haupte des Herrn Gtzenhieser's besterger Franken an der Dietrichsche sich befindende Figur mit der abgeschlagenen Hand einen weltlichen Gtch von Verkündigen darstellen soll? — Weßhalb denn so hoch? Die Dame in Stein hat nur die Hand verloren, manche Leute verlieren sogar den Verstand.

B. W. in C. Antwort: Ihre Frage, wie das bekannte Dreikönigspiel der Bauernfänger in Berlin zu de. 1. Namen „Kümmelblättchen“ gekommen ist, läßt sich leicht beantworten. Das Wort stammt aus dem Hebräischen. Das hebräische Zeichen für 3 ist in der Buchstabe g (geprochen Gmel). Aus diesem Gmel hat man der Volksmund Kümme gemacht und ihm die Karten als Blättchen hinzugefügt. — Vielleicht dürfte es für Sie bei dieser Gelegenheit nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß die Worte: pleite, schloß, Schacher, Gauner und Moos (Geld) dem Hebräischen angehören.

Nesse D. hier. Ist es auf Helgoland eine Ausnahme vom ganzen deutschen Reich, daß dort eine handelsantilige und kirchliche Trauung ohne vorheriges Aufgebot und ohne alle Papiere stattfinden und Gültigkeit haben kann? An wen muß man sich dann dort wenden? — Bei einer Trauung auf Helgoland ist ein Aufgebot nicht nötig; man kann also „ohne Aufenthalt“ dort jederzeit heiraten, vorausgesetzt, daß die Papiere in Ordnung sind, denn diese müssen ebenso wie bei einer Trauung auf dem deutschen Festlande sämtlich in Ordnung sein.

Nichte Agnes. „Lieber Onkel! In einer Unterhaltung wurden dieser Tage die sieben Wunder der Welt erwähnt. Kannst Du mir wohl etwas Näheres über diese Wunder mitteilen?“ — Unter den sieben Wundern der Welt sind sieben durch Bracht und Größe ausgezeichnete Bau- und Kunstwerke zu verstehen, nämlich: die ägyptischen Pyramiden; der Artemistempel zu Ephesos; die jogen. hängenden Gärten der Semiramis zu Babylon; die Halbsäule des olympischen Zeus von Apthias; das Mausoleum in Halikarnassos; der Kolos zu Rhodos und endlich der Pharos zu Alexandria.

Bürgerfelde 100. Antwort: Sie erhalten die gewünschten Bücher in jeder Buchhandlung.

Nicht und Nette. Eine dümmere Frage als die von Euch gestellte ist dem Onkel auch noch nicht vorgekommen und er hat in dieser Beziehung doch schon manches über diese Wunder mitteilen? — Unter den sieben Wundern der Welt sind sieben durch Bracht und Größe ausgezeichnete Bau- und Kunstwerke zu verstehen, nämlich: die ägyptischen Pyramiden; der Artemistempel zu Ephesos; die jogen. hängenden Gärten der Semiramis zu Babylon; die Halbsäule des olympischen Zeus von Apthias; das Mausoleum in Halikarnassos; der Kolos zu Rhodos und endlich der Pharos zu Alexandria.

Wenn 't doch erst so wiet weer!

Kennt Ji woll mien 'n Stummel,
Mienen jöten Pummel?
Jest Ji erst is sehn?
Kinner, stork un striekt man,
Looft herum un kiet man:
Eede Deerns, de giff't 't blot een.

Rosen up de Baden,
Gäle Haar in 'n Naden,
Arms jo vull un rund.
As 'n Krüsel springt se,
As 'n Lauert singt se,
Eöt as Zuder is ähr Mund.

Stoppn kann 'n neien,
Spinnen kann 'n breien;
Dat ward noch mal 'n Freo.
Jis se an't aagieren,
In de Rake reieren,
Loopt de Jungs un Deerns noch so.

Kumm, mien Zudestengel,
Sett Di daph, mien Engel,
Un denn lüster to.
Schafft nich lang mehr luren,
Lang scholl't nich mehr duren,
Lokam Garff, denn waßt mien Freo.

Un wenn Du mien Freo bist,
Jümmer leef un to bist,
Dat 's erst mal 'n Klaiser.
Giv mi 'n Söten, Stummel!
Duch doch an, mien Pummel!
Oh, wenn 't doch erst so wiet weer!

Emil Pleitner.

Aus Kunst, Wissenschaft und Leben.

— **Mascagni** hat nun seinen Vertrag für Amerika, wie „Daily News“ mittelt, doch unterzeichnet. Danach wird der Maestro im Newyorker Metropolitan-Opera-House im Februar nächsten Jahres seinen „Matcolli“ und die „Cavalleria“ dirigieren.

— **Eine chinesische Theatertruppe**, die erste überhaupt in Europa, ist seit kurzen in Marseille eingetroffen und giebt dort eine Reihe von Vorstellungen. Die Gesellschaft steht unter der Leitung des reichen Kaufmanns Tay-Chom-Beng aus Saigon, und als Impresario fungiert ein geborener Pariser, der schon lange Jahre in China lebte. Die Gesellschaft umfaßt 29 Personen, worunter sich fünf Frauen befinden. Bei dem ersten aufgeführten Drama wurde ein gewaltiger Luxus an Kostümen und Dekorationsstücken entwickelt. Auch ein Königstücker und drei Panzer, Prachtstücke, wie sie wohl kein Zoologischer Garten in Europa aufzuweisen hat, kommen auf die Bühne. Für die mitgeführten Garderobestücke mußten 40,000 Frks. Goldbeut gestiftet werden, die der Gesellschaft bei Verlassen des französischen Territoriums zurückgeliefert werden. Von hier bezieht die Truppe Lyon, alsdann geht sie nach Paris und London. Ein Besuch Berlins ist bis jetzt noch nicht in Aussicht genommen. Es dürfte deutsche Schauspieler besonders interessieren, daß ihre chinesischen Kollegen für einen jeden Hervortritt zwei Franks erhalten.

— **Der römische Anarchist Corradetti**, welcher unlängst aus dem Zuchthaus entlassen ist, hat, wie das „Berl. Tagbl.“ mittelt, die Absicht, sich der Bühne zuzuwenden. Corradetti besitzt eine vorzügliche Stimme, mit deren Wohlklang er das Publikum der Subamerikanischen Opernhäuser erbauden will. In Südamerika hat übrigens auch ein anderer italienischer Revolutionär, der Volkstheaterleiter und Schmierendirektor Ulfis Barbieri, glänzende Lorbeeren und volle Kassen erzielt.

— **Das Louvre-Museum** hat für die Summe von 10,000 Franks eine kleine Statue aus geschliffenem Holz, eine Frauengestalt in durchsichtigem Gewande darstellend, erworben, die von außerordentlicher Feinheit der Ausführung und sehr gut erhalten ist. Nach der Ansicht der Archäologen stammt dieses Kunstwerk aus der 18. Dynastie der Pharaonen.

— **Signale vom Mars?** In England beschäftigt man sich sehr lebhaft mit der Entdeckung des französischen Astronomen Camille Flammarion, der auf dem Mars „leuchtende Flecken“ bemerkt hat, und es wird in englischen Blättern von neuem die schon so oft aufgeworfene Frage erörtert, ob nicht etwa die Bes-

wohner des Mars der Erde damit Signale geben wollen, und man hat auch den Vorschlag gemacht, auf der Erde Leuchtfeuer zu errichten, die vom Mars aus gesehen werden können. Flammarion erklärt bestimmt, die glänzenden Punkte seien in geometrischer Anordnung zu beobachten, welche den Gedanken an „geobärtliche Zeichen“ erwecken könnte. Auch die im Jahre 1877 im Mars entdeckten „Kanäle“ wurden neuerzeit für geometrische Zeichen gehalten, durch die der Erdem etwas mitgeteilt werden sollte. Der berühmte italienische Astronom Schiaparelli erklärt die Annahme Flammarions für eine müßige Phantastie. Das Phänomen sei schon in früherer Zeit einmal beobachtet und offenbar von ausgedehnten, von der Sonne beleuchteten Wolkenmassen hervorgerufen.

— **Das Skelett des Demosiphens?** Ein bisher dem großen Publikum wenig bekannter schwedischer Archäologe, Herr Witte, der sich archäologischer und paläographischer Studien halber 3 Jt. im Orient aufhält, hat vor kurzem in Baros an ungefahr derselben Stelle, wo sich ehemals, zur Zeit der höchsten Blüte altgriechischer Kultur, der erhabene Tempel des Poseidon erhob, unter Säulentrümmern und Schuttbergen ein ziemlich gut erhaltenes Menschen-Skelett entdeckt, welches vom genannten schwedischen Forscher mit großer Beharrlichkeit als dasjenige des berühmten athenischen Redners Demosiphens bezeichnet wird. Wie man weiß, wurde dieser große Athener und glühende Patriot, der seinem Leben mit Gift ein Ende machte, in einer der geräumigen Nebenhallen des ehemals so prächtigen Tempels begraben.

— **Das Widmarck-Denkmal in Wauken** ist nach der „Schle. Zig.“ völlig fertiggestellt worden. Die Krone oberhalb des das Porträt des Fürsten zeigenden Medallions ist abgeschlagen, ebenso die Nase und die Mundpartie des Porträts.

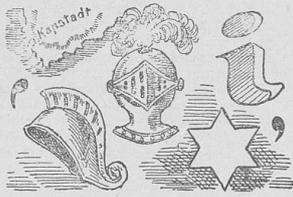
— **Kaiser Wilhelm** trägt, nach vielen nicht bekannt sein dürfte, ein goldenes Kreuzband. Es ist dies eine von der englischen Königsfamilie übernommene Ehre. Der Prinz von Wales und der Herzog von Sachsen-Koburg tragen Praxetits, die nie von ihrem Arm kommen, ebenso die anderen Mitglieder des königlichen Hauses, die allerdings ihre Armabänder auch wechseln.

— **Von den Europhären im Dienste des Königs** von Korea erhalt nur einer ganz regelmäßig sein Gehalt. Es ist der Elektrotechniker des Palastes. Der König und sein Hof haben nämlich eine fortwährende Angst vor Gespinnstereischnungen und bleiben nachts deshalb wach. Nur Zauberei und das elektrische Licht können die Geister verschrecken. Sobald nun das Gehalt nicht pünktlich bezahlt ist, verläßt die elektrische Leitung plötzlich und nimmt ihre Dienste nicht wieder auf, bis die rückständige Summe eingelassen ist.

Männer genießen den allgemeinen Landfrieden. Das ist natürlich boshaft.

Alter Abonnent, Dhmstedt. „Lieber Onkel, giebt es kein Mittel, um Fiede gegen Stiefeligen zu schützen?“ — Lese Judenpech in Del auf und bestriche damit das Baumzeug; das hilft. Der Geruch ist den Fliegen höchst zuwider. Von Küstereich, Wasserpfeffer (Polygonum hydropiper) in Wasser eine Abkochen bereitet und damit die Tiere eingerieben, hält ebenfalls die Fliegen fern.

Spiel- und Käselecke. Bilderrästel.



Scherzrästel.

Gieb einen Teil von Dir An einen würd'gen Herrn, So wird ein Land daraus, Wohl tausend Meilen fern.

Palindrom.

Vorwärts ist's Eins, Du ruffst sie und nennst sie mit jätlichen Lauten. Lieben darfst Du nicht mehr, was es Dir rückwärts besagt.

Ergänzungsrästel.

(Statt der Striche sind passende Wörter zu setzen, welche im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.)

— lieblich lockt der Sonnenschein!
Und in die Seele fröhm't's hinein
Als hätt' — man das Glück!
Doch deckt der Himmel sich mit Grau,
Drückt Nebel uns — trüb und rauh,
— ist im Augenblick
Mut, Lebenshoffnung, Freud und Glück.

Auflösung der Rästel in Nr. 192:
Des Bilderrästels: Bei jedem Anfang bedenke das Ende.
Des Scherzrästels: Wand'rer — Andrer.
Des Logogriphs: Weib, Wein, weis, weil.

Gerichtskalender.

Angabetermine in Konfessionen.

Montag, den 3. September.
Amtsger. Brake I. Lösung eines am 20. April 1814 zu Art. 566 Gem. Debesdorf und auf den Namen der Witwe des Schneiders Friedrich Christian Mehn, Anna Maria, geb. Müller, zu Wiemendorf zu Gunsten des Johann Christian Kalkendey aus Büttel eingetragenen Pofis von 100 Thlr. Gold. Eigentümerin der Bestigung ist jetzt die **Schulact Wiemendorf.**

Dienstag, den 4. September.
Amtsger. Oldenburg II. Lösung eines zu Art. 27 Gem. Rastede aus Urkunde vom 21. Juni 1882 und auf die Namen der Kinder des weil Johann Friedrich Wessels zu Heubüll zu Gunsten des Proprietars P. W. Willms zu Rastede eingetragenen Pofis von 600 M.

Amtsger. Friesoythe. Die der Witwe des Seemanns Carl Broichwitz in Friesoythe, Ehe geb. de Buhr, zur Zeit in Hannover, wohnhaft Große Barlinge Nr. 18a, gehörigen, zu Dadesen belegenen und zu Art. 384 Gem. Strümlingen zur Größe von 3,9658 ha aufgeführten Immobilien sollen zwangsweise versteigert werden.

Mittwoch, den 5. September.
Amtsger. Damme. Lösung folgender Pofis ist beantragt:
1. 700 M. aus Urkunde vom 7. Aug. 1881 eingetr. zu Art. 77 Damme, unter Mithaft des Art. 403 Damme, auf den Namen des Schlachters Bernh. Widdelkamp in Damme zu Gunsten des Kaufmanns Carl Joseph Martin Leiber in Damme;
2. 290 M. laut Amtsgerichtsverfügung vom 26. Juni 1891, eingetr. zu Art. 643 Gem. Damme und auf den Namen des Händlers Joh. Heimr. von Sandorf zu Osterfeine zu Gunsten des Viehhändlers B. Hillmann zu Osterfeine zu Gunsten des Kaufmanns Carl Joseph Martin Leiber in Damme; und zu Art. 58 Gem. Oldorf zur Größe von 0,0344 ha verzeichneten Immobilien (Wohnhaus mit Garten) sollen zwangsweise versteigert werden.

Dienstag, den 11. September.
Amtsger. Friesoythe. Die folgenden, dem Johann Lukas Brinker im Moore bei Friesoythe gehörigen, zu Pehmertange bezw. Friesoythe belegenen, im Grundbuche der Gem. Friesoythe aufgeführten Immobilien, nämlich:
a. Art. 325, groß 8,4511 ha, Reinertrag 23,91 M. und Gebäude-Nietwert 3 M.;
b. Art. 540, groß 1,5114 ha, Reinertrag 13,39 M.;
sollen zwangsweise versteigert werden.

Familiennachrichten aus dem Herzogtum

(Aus den Standesamtsbüchern der betr. Gemeinden.)
Gemeinde Stollhamm. Geboren: dem Hausmann Heinrich Gerhard Anton Martens, Gauwe, 1 T.; dem Hausmann Hinrich Gerhard Ammermann, Lefe, 1 S. — Gestorben: Anna Maria Reimers, Jffens, 1 M.; Dienstmagd Anna Sophie Amalie Friederike Warns, Stollhammweisch, 21 J.

Kirchennachrichten.

St. Lambertikirche.
Am Sonntag, den 26. August:
Abendmahls-gottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer.
Sonntag, den 26. August:
1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Dr. Altrichs.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wilms.

Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 26. August: Kein Gottesdienst.

Obernburger Kirche.
Am Sonntag, den 26. August:
Gottesdienst (10 Uhr): Kandidat Schmidt.

Katholische Kirche.
Am Sonntag, den 26. August:
1. Gottesdienst 7 Uhr 2. Gottesdienst 9 Uhr.
3. (Nochamt) 10 1/2 Uhr.
Militärgottesdienst 8 Uhr. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Gottesdienste in der Methodisten-Kapelle.
Sonntag:
Morg. 9 1/2 Uhr: Predigt. Morg. 11 Uhr: Sonntagschule.
Nachm. 2 Uhr: Singkreisverein. Abends 7 Uhr: Predigt.
Mittwoch: Abends 8 1/4 Uhr: Bibelfunde.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.
Gottesdienst: Sonntag, den 26. August:
morgens 9 1/2 Uhr,
nachmittags 4 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Um das „Berliner Tageblatt“ gründlich kennen zu lernen,

nehme man gefälligst ein Probe-Abonnement auf den Monat September für 1 M. 75 Pf. bei dem nächstgelegenen Postamt. Das „Berliner Tageblatt“ nebst Handels-Zeitung liefert außer seinem reichen und gediegenen Inhalt (täglich 2mal als Morgen- und Abendblatt, auch Montags) wöchentlich folgende 4 wertvolle Beilagen: „Das illustrierte Witzblatt „Uff.“ — das belletr. Sonntagsblatt „Leisehalle.“ — die feuilleton. Montagsbeilage „Der Zeigeit.“ — „Mittelungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.“ Im Septbr. erscheint ein höchst interessantes Roman: „Erbadel“ von

Hans von Sudenburg.

Anzeigen. Oeffentliche Auktion. Wegen Aufgabe der Schafzucht

joll der berühmte Stamm engl. Fleischschafe (Oxford shire-down) auf dem Gute des Herrn A. W. Brauer zu Cenever bei Bremen

(Bahnhöfen sind Mahndorf, Sebaldsbrüch und Gemeningen)
am Sonntag, den 26. Aug. 1894,
nachmittags 5 Uhr,
in öffentlicher Auktion durch mich verkauft werden.

70 Stück Schafe

(Mutterschafe diverser Jahrgänge, sowie diesjährige Bock- und Mutterschämmer).
Eingesezt werden die Tiere mit 35 s pro Pfund lebend Gewicht und wird bei Stellung von solventen Bürgen ein Kredit bis zum 15. Oktober er. bewilligt.
Carl Kollenins, Bremen.

Landmann G. Dulling hierselbst, Haarenschtr., beabsichtigt seine nördlich der Eisenbahn belegene i. g. **Ziegelhofsweide** in passenden Abteilungen auf mehrere Jahre zum Frucht- und Gemüsebau unter der Hand zu vermieten.

Liebhaber wollen sich am **Montag, den 27. August d. J., nachmittags 4 Uhr,** beim Wärrerhause am Philosophenweg versammeln. **G. Memmen.**

Dreyer's Pianomagazin.

Die jetzt noch vorrätigen Pianos sind unter Preis abzugeben.

Herren-Wäsche, Lager und Anfertigung von Oberhemden und Nachziehenden.
Die neuesten Facons in **Kragen, Manschetten u. Taschentüchern.** Krautwäcker tragen in neuesten Mustern ein. **Langestr. 80. G. Boyesen.**

Gemeindefache. Ausverdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung des **Chausseebammes von Wiefelstede nach Grifede bis zur Grenze gegen Aue,** und zwar zunächst in der Strecke von Wiefelstede (Kleiberg) bis Hausmann Klud's Hauie (Hörne) und von Grifede (Oeltingen) bis zur Grenze gegen Aue sollen am **Sonnabend, den 8. Septbr. d. J., nachm. 2 1/2 Uhr anfgd.,** pfandweise öffentlich mindestens 2 ausverdingungen werden.

Anmeldefugige wollen sich am genannten Tage **nachm. 2 Uhr** bei **Geimirt Schlange zu Grifede** und um **4 Uhr** zu **Wiefelstede** an Ort und Stelle verammeln. **Wiefelstede, 21. Aug. 1894.**

Der Gemeindevorstand. G. Tappin.

Hude. Für die Erben des weil. **Claus Galbas zu Zintel** kommt am **Mittwoch, den 29. August, vorm. 10 Uhr,** im Amtsgerichtshofale Abt. II zu Delmenhorst die zu Zintel belegene

Wiese, groß 2 Hektar 47 Ar, ferner der Kläverkamp, groß 5 Hektar 56 Ar, zum öffentlichen Verkaufsaufg.

G. Haverkamp.

Selbbahn-Geleis,

sowie alle Zubehörteile, als: **Kippwagen, Achsen, Räder, Radfäße, Schienenmängel, Weichen,** zu Kauf und Miete zu billigen Preisen. **Oldenburg. M. V. Meyersbach.**

Gardensteth. Auf nächsten Mai steht eine an der Chaussee belegene **halbe Köterei** mit Gartenland unter meiner Nachweihung zu verheuern.

G. Zanßen.
Zum Ansteihen eine neue **Bohnenschneidmaschine.** **Osternburg, Sandstr. 1a.**
Zu verk. 1 **Kugel-Kaffeebrenner,** f. neu, u. einige Sch. **Futtermehl.** **A. Müller, Catharinenstr.**

Brandkommando.

Am **Montag, den 27. Aug.,** Probe für die Spritzen Nr. 5.

Die Mannschaften verammeln sich zu derselben, nachmittags 7 1/2 Uhr, beim Spritzenhause am Haarenthor. Es gehören dazu: **Notte Nr. 20.** Die Haarentstraße, östlicher Teil, von der Langenstraße an der Nordseite bis zur Mottenstraße, an der Südseite bis zur Roggenburg.

Notte Nr. 21. Die Haarentstraße, westlicher Teil, von der Mottenstraße bezw. Boggenburg bis zur Haarentthorsbrücke, einschließlich Strüwind's Haus und der Häuser am Halbzirkel südwestlich von Strüwind's Haus und Thölenqaug.

Notte Nr. 22. Die Mottenstraße von der Haarentstraße bis zur Wallstraße, die Neustraße zwischen der Wall-, Motten-, und Kurwischstraße und die Stadthafenstraße.

Notte Nr. 23. Die Kurwischstraße, einschließlich der Häuser am nordwestlichen Teil des Halbzirkels vor dem Haarentthore.

Notte Nr. 24. Die Wallstraße, die Mottenstraße zwischen der Wallstraße und dem Wall, die Häuser am Wall hinter der Wallstraße. **Der Brandmajor**

Brandkommando.

Am **Donnerstag, den 30. d. Mts.,** Probe für die Spritzen Nr. 2 und 3.

Die Mannschaften verammeln sich zu derselben 7 1/2 Uhr nachmittags beim Spritzenhause neben der Post.

Der Brandmajor.

Neu! Neu! Futterzubereitungs-Maschinen

wie: **Häffel-Maschinen, Schrot-Drecksch-Mühlen, Hübenschneder,** in großer Auswahl und bester Konstruktion am Lager. Preise billigst. **Oldenburg.**

M. L. Meyersbach, Special-Maschinen-Geschaft.

300 000
150 000 2 x 120 000
60 000 48 000 36 000 M. u. f. w.
sind die Haupttreffer von
12 Serienlosen,
welche in den nächsten 12 Ziehungen bestimmt mit je einem Treffer gezogen werden müssen. Im Ganzen **44 305 er. Lohe** mit **44 305 er. Treffern** im Gesamtbetrage von **6 1/2 Million Mark.**
Jährlich 12 Ziehungen, jeden Monat 1 Ziehung. **Nächste Ziehung 1. Sept.** **Jeden Monat** für jeden Teilnehmer ein **garantiert sicherer Treffer.** Je 125 Mitglieber bilden eine Gesellschaft. **1/100 Anteil** kostet zu jeder Zieh. nur **3.50 Mk.** **2 Anteile 7 Mk.** u. sind 12 Beiträge zu entrichten. Prospekt u. Listen gratis. Eintritt kann jederzeit erfolgen. (Keine Nachzahlung.) **Gesf. Aufträge** erbitte bald, da qu. Lohe bald vergriffen sein dürften.
Carl Schmidt, Bankgeschäft Neustrelitz.
Vertreter gesucht.

Jedoch junges **Hochfleisch** empfiehlt **J. Spiekermann, Kurwischstr. 26.**

Keine Lotterie bietet solche Chancen.
300,000, 150,000, 120,000, 60,000, 48,000 M.
u. f. w. sind zu gewinnen mit **12** gesetzlich erlaubt. **Serienlosen.**
Jedes Los muß mit **1 Treffer** gezogen werden. Ziehung mit **Unifidit.**
● **Soviel Lose, soviele Treffer.** ●
Nächste Ziehung 1. Septbr.
1/100 Anteil an allen 12 Loosen kostet pro Ziehung nur **3.50 Mk.** Jeder zahlt 12mal und macht 12 Treffer. **Gesf. Aufträge** erb. bald.
J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.
Keine verbotenen Patentlose. **Agenten gesucht.**

Gut Bahn. Zu verkaufen eine 3jährige ferne **Güherchündin.** **W. Dulling.**

Unterzehrgeuge, echte Jägerische Normal-Unterzehrgeuge, Normal-Unterzehrgeuge nach Jäger, Reform-Unterzehrgeuge, Strimpfe und Soden.
Langestr. 80. G. Boyesen.

Um damit zu räumen, gebe zum Einkaufspreis ab:
 Fliegenschranke, Sensen,
 Kellerfenster, Litermasse.
 Mein großes Lager in:

Haushaltungsgegenständen,

Einmachgläser, Milchsetten,
 Bohnenmühlen, Petroleummaschinen,
 Forken, Harken, Kartoffelquetschen,

Baubeschläge u. Werkzeuge,

Ofen, Herde, Viehkessel,
 Jauchepumpen, Wagenwinden,
 eis. Bettstellen, Decimalwagen,
 Kinderwagen, Jagdutensilien
 bringe in empfehlende Erinnerung.

Otto Raven,
 am Gertruden-Kirchhof.

Gasglühlicht

Der Preis für den Apparat (Brenner mit Glühkörper und Zylinder) beträgt von jetzt an

10 Mk.

E. G. Büsing,
 Vertreter
 der Deutschen Gasglühlicht-
 Aktien-Gesellschaft.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen
 Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
 60. Auflage, Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
 Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster
 leidet. Tausende verdanken demselben
 ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch
 das Verlags-Nachdruck in Leipzig,
 Neumarkt 24, sowie
 durch jede Buchhandlung.

Für Bäcker und Konditoren

empfehle:
 Knet-Maschinen,
 Teig-Zellmaschinen,
 eiserne Backtrüge
 in vorzüglichster Ausführung zu billigen
 Fabrikpreisen.
M. R. Meyersbach, Oldenburg.

Emder Heringe,

Superior große Voll-
 pr. 1/4 1/2 3/4 1 1 1/16 1/32 Tomme,
 N. 29, 17, 9 1/4, 5 1/4, 3 1/2, 2 1/2,
 (1/2 Tomme ca. 700 Stk.)
Prima Voll-
 N. 25 1/2, 15 1/4, 8 1/2, 4 3/4, 3 1/4, 2 1/4,
 (1/2 Tomme ca. 850 Stk.)
Prima Matjes-
 N. 23, 14, 7 3/4, 4 1/2, 3, 2, ab hier
 per contant. 1/32 ist ein 5 Kilo-Pfostfoll.
 Bei uns unbekanntem Auftraggebern wird
 der Betrag nachgenommen.
Emden. Buhr & Thiemens.
 Buchhof. Zu vert. 2 beste, 8 Monat
 alte Zuchtschweine. **S. Bövers.**

Wohnungen.

Osternburg. Zu verm. ein Haus mit
 Gartenland. **Ullmenstraße 10.**

Ingenieur Otto Jesssmitzer,

Oldenburg, Vertreter für Oldenburg des
Patent-Bureau Robert Krahn,
 Berlin, N.W., Karlstraße 27,
 nimmt Aufträge entgegen und erteilt bereitwilligst und kostenlos Auskunft in
 Patent-, Muster- und Markenschutz-Angelegenheiten.

Rad langjähriger bester Preis zum Maße
 für Reibende herausgegeben.
Die Selbsthilfe,
 treuer Rathgeber für alle Jense, die durch frühzeitige
 Weisungen sich lebend erhalten. Es ist es auch Jeder,
 der an Schwelgerei, Verstopfen, Kopfschmerz und
 Veranlassungen leidet, seine anständige Be-
 lehrung nicht lächerlich zu machen und Gesundheit zu
 Kraft. Gegen 1 Mk. (in Briefmarken) zu beziehen von
 Dr. L. Ernst, Grundw. Wilm, Oldenburg. G.
 Dies ist Gewiss verlässliche Selbsthilfe.

Zu kaufen gesucht ein schon gebrauchter
Sparherd. Zu erfragen bei Gastwirt Barg-
 mann, Kurwischstraße 35.

BUCH FÜR ALLE

Musikrische Familienzeitung zur Unterhaltung und Belehrung, beginnt wieder einen neuen, seinen
 dreißigsten Jahrgang 1895. Das beliebte und weitverbreitete Journal behält auch im neuen Jahrgang,
 trotz der Vermehrung seiner Kunstbeilagen, den bisherigen billigen Preis von

nur 30 Pfennig für das Heft

bei „Das Buch für Alle“ wird von den meisten Buch-, Colportagehandlungen, Journalgebern etc. geliefert.
 Wo der Bezug auf Hindernisse stößt, wende man sich an die Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Für Oldenburg

und Umgegend ist eine nachweislich rentable Fabrikation, welche gesetzlich ge-
 schützt ist, abzugeben. Betreffender Artikel wird schon in verschiedenen großen Städten
 fabrikt und können die Einrichtungen ev. beschäftigt werden. Erforderliches Kapital
 6000 Mark.

Selbstreflektanten wollen sich unter F. F. 471 an Haasenfein & Vogler, A.-G.,
 Dortmund, wenden.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen
 Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen
 und erbiert sich zu jeder gewinnhaftesten Auskunft.

G. von Gruben, Herbartstraße 9.

Heiss-Dampfmaschinen, Patent „Schmidt“.

Von überraschendem Nutzeffekt; enorme Kohlenersparnis, welche
 die Kosten von Neuanlagen in kürzester Frist deckt.

Bisher von vier Sachautoritäten im Wesen von zahlreichen Sachverständigen
 eingehend geprüft. Versuchs-Ergebnisse des Herrn Professor Schröder-Winchen
 bei einer von uns gebauten 60 HP-Verbund-Kondensations-Maschine ergaben
 0,69 Ko. Kohlenverbrauch und 5,5 Ko. Dampfverbrauch pro effektiv
 HP und Stunde. — Alle bisherigen Dampfmaschinen haben infolge von Nieder-
 schlägen im Dampfzylinder nicht zu weitgehenden Verluste von 20—60%.
 Hoch überhitzter Dampf kondensiert nicht, daher hat der Schmidt-
 Motor keinerlei Verluste durch Kondensation und infolgedessen den
 bislang unerreichten geringsten Dampf- und Kohlenverbrauch. — Diese
 Heiß-Dampfmaschine ist bei höchster Leistungsfähigkeit die vollkommenste,
 sicherste und im Betrieb billigste maschinelle Anlage.

Maschinen bis 30 HP sind gesetzlich zulässig unter Wohnräumen
 aufzustellen.

Gewährleistung größter Haltbarkeit neben bisher unerreicht ger-
 ringstem Kohlenverbrauch. Größere Anzahl Maschinen bereits in längerem
 Betrieb vorzüglich bewährt.

Allseitiges Interesse für Maschinen von 10—50 HP in Seifen-Naßau, Großherzogtum Hessen,
 Westfalen, Waldd. Oldenburg, Schaumburg-Lippe, Lippe-Dehme, Hannover und Bremen.

Maschinen über 50 HP werden von uns für ganz Deutschland (Schiffen ausgenommen) geliefert.

Maschinenbau - Aktien - Gesellschaft
 vorm. Beck & Henkel.
 Cassel.

Gau II Bremen

des Deutschen Radfahrer-Bundes.

Sonntag, den 2. September d. J.:

100 km-Rennen,

verbunden mit dem

Sommerfest des Radfahrer-Klubs „Wanderlust“ Oldbg.

Morgens 6 Uhr: Rennen, Start am Pferdemarktplatz. 12 Uhr: Preistorjo mit
 Musik durch die Hauptstraßen der Stadt. — Abfahrt von der „Union“ — 1 Uhr: Festeisen
 in der „Union.“ Von 4 Uhr nachmittags bis abends 10 Uhr: **Großes öffentliches**
Konzert und Preisverteilung im Garten der „Union.“ Bei Antritt der Dunkelheit:
 Illumination des Gartens, sowie Abbremsen eines großen Feuerwerks. Abends 8 Uhr: **Ball**
 in den Sälen der „Union.“ hierzu sind Einführungen gestattet. Anmeldungen bei Herrn
 G. Engelke, Haarenstraße.

Eintritt zum Konzert 0,50 M., im Vorverkauf bei Herrn Richter, Heiligengeiststr.,
 und in der „Union“ 0,40 M.

Auf sofort oder zum 1. Nov.
 zu vermieten eine abschließbare
Oberwohnung.

Hofenstr. 41.

Ein zweit. jung. Schüler findet freundl.
 Aufnahme u. gute Pension. Eigenes Hans
 m. gr. Garten an schöner Lage. Ferner
 unter K. A. Expedition der „Nachrichten.“

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Wiefelsiede. Liegen geblieben an Sonn-
 tag, den 19. Aug., in meinem Hofale ein hell-
 grauer Heberzieher. **S. Nabe.**

In belegen und anzuleihen gesucht.

Kapitalien

auf sofort oder später gegen
 Hypothek in beliebigen Summen
 zu 3% bis 4% Zinsen zu be-
 legen durch

H. Hasselhorst,
 H. Kirchenstraße Nr. 9.

Kapitalien in beliebiger Höhe
 habe ich jederzeit zu belegen.
 Zinsfuß 3% bis 4%.

J. S. Schulte, Staustr. 21.

Vakanzen und Stellengefuche.

Gesucht auf sogleich ein junges Mädchen
 zur Stütze der Hausfrau.

Alexanderstr. 3.

Agentur.

Wir suchen einen tüchtigen, eingeführten
 Herrn behufs **Ueberrahme unserer Ver-**
treterung für den hiesigen Platz und
 größere Umgegend.

M. L. Sondheimer & Co.,
 Mainz,
 Weingroßhandlung.

Gesucht

ein kleiner Bursche von 14—16 Jahren für's
 Geschäft und Haus.

Geestemünde. Heinr. Töbelmann.

Gesucht zum 1. Novbr. ein älteres ge-
 wandtes Mädchen für Haushalt und Wirt-
 schaft. **Heinr. Laue, mittl. Damm 4.**

Zum 1. Novbr. wird für eine Wirtschaft
 mit Ausspann ein gewandter Knecht von
 17—18 Jahren, welcher mit Herden umzu-
 gehen versteht, gesucht. **Mittl. Damm 4.**

Sofort ein **Hausmädchen.**

A. Semede, Nachw.-Bur., Osterstr. 4.

Damen,

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von
 in Paketen abgewogenen **Thee** der Firma
E. Brandsma in Amsterdam zu übernehmen
 geneigt sind, werden gebeten, sich an die
Filiale für Deutschland: E. Brandsma,
Köln a. Rh., wenden zu wollen.

Tüchtige Verkäuferin ev. mit Mutter
 zur selbständigen Leitung eines 50 Pfg. und
 3 Mark-Bagars bei hohem Gehalt gesucht.
 Selbige muß im Ein- und Verkauf gewandt
 und der plattdeutschen Sprache mächtig sein.
 Erferte mit Photographie unter C. A. an
Rudolf Mosse, Wilhelmshaven, erbeten.

Gut Hahn. Zum 1. Nov. oder Mai ein
 zuverlässiger und solider **Großknecht** und
 eine **Magd,** die gut melken kann.

W. Dulling.

Für ein erkranktes **Mädchen** auf sofort
 oder später ein anderes gegen hohen Lohn,
 daselbe muß melken können.

F. Plate,

Hemmelstump b. Delmenhorst.

Auf sofort ein kräftiger Laufbursche
 für den Nachmittags. **Langestr. 75.**

Gut Hahn. Fuhrleute gesucht zum
Seinefahren nach Eghorn und Lohberg.
W. Dulling.

Hanhausen bei Nafede. Suche zu
 November und Mai noch einige **Knechte.**
D. Wäbbers.

Stellung erhält jeder überall hin in-
 sonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend 2.

Gesucht zum 1. Novbr. d. J. ein **Knecht**
 für sämtliche landwirtschaftliche Arbeiten.
 Näheres durch **G. Remmen, Bergstr. 5.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Verein „Erholung“

Am **Montag, den 27. August,** beginnen
 die **Übungen der Gesangsabteilung.**
 Die Damen wollen um 8 1/4, die Herren
 um 9 Uhr abends erscheinen.

Um eine rege Beteiligung wird gebeten.

Nordmosesfehn. Am **Sonntag, d. 2. Sept.**
Großes Preistegeln u. Ball. wozu
 freundlich einladen

S. Oltmanns, S. Woltermann.

Zwischenahner Segelklub.

Sonntag, den 26. August 1894,
nachm. 3 1/2 Uhr anf.:

Grosse Regatta

auf dem Zwischenahner See.
Preisrichterstand, Abfahrt und Anfuhr
der Schiffe, sowie Wettschwimmen vor
Meyer's Garten.

Programm.

1. Wettfahren der Segelböte.
2. Wettfahren der Ruderböte.
3. Wettfahren der Fischerböte.
4. Wettschwimmen.

Während der Regatta: **Großes Konzert**
in Meyer's Garten.

Nach der Regatta: **Großer Festball** im
Kurhausaal, sowie Ball in den Sälen
der Herren Kutschen und Stullen.

Abends: **Beleuchtung** von Meyer's
Garten. **Großes Brillant-Feuerverk**
im Kurhaus-Garten. Bei ruhigem Wetter
Beleuchtung der Schiffe.

**Becker's
Etablissement.**

Am Montag, den 27., u. Dienst-
tag, den 28. August:

**Großes
Entenverkegeln,**
wozu freundlichst einladet

Aug. Becker.

Nadorst.

Am Sonntag, den 26. August:

**Großes
Hunde-Rennen.**

Während des Rennens:

Gartenkonzert.

Nachher:

Ball.

Anfang 4 Uhr. — Entree 20 Pfg.
Joh. Weisen.

NB. Hundebesitzer können ihre Hunde, die
das Rennen mitmachen sollen, von heute ab auf
der jetzt fertigen Bahn probeweise rennen lassen.

Ghorn.

Sonntag, den 26. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet **S. Hansen.**

Zustfahrt

nach Blumenthal und Besatzung zum
Besatzung Kramermarkt per Dampfer
„Karl“ am Sonntag, den 2. Septbr.
Abfahrt Punkt 6 Uhr morgens bei
Schmachtel (Stam). — Karten a 1,50 Mk.
sind zu haben bei Galtw. v. Seggern, Galtw.
Ulrich, Barbier Heitmann und Thümler,
Nestlerstr. 5. — **Musik an Bord.**

Zur Erholung.

Bürgerfelde.

Am Sonntag, den 26. Montag, den 27.,
und Dienstag, den 28. d. M.:

Großes

Preis- u. Konkurrenz-

Kegeeln.

Anfang 3 Uhr.

Es kommen nur Geldpreise zur Verteilung.
Hierzu ladet ergebenst ein

Aug. Koopmann.

**Osternburger Gesangverein
„Frisch auf.“**

General-Versammlung am Donner-
stag, den 30. August d. J., abends 8 Uhr,
im Vereinslokal bei **F. Wohmann.**

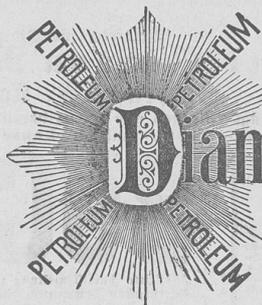
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage; 2. Ver-
schiedenes. Der Vorstand.

Ofern. Am Sonntag, den 2. September:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Johann zur Brügge.



Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.

Import von der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Grösste Leuchtkraft, sparsamstes und geruchloses

Brennen.

Abolute Sicherheit gegen Explosionsgefahr. Wasserhell.

Preis 20 $\frac{1}{2}$ pro Liter.

Hauptniederlage in Oldenburg bei: **Joh. Hunicke, Kontor Lindenallee 43.**

Tapeten.

Saison-Ausverkauf.

Sämtliche Tapeten sind ganz bedeutend zurück-
gesetzt.

Reste unter Einkaufspreis.

Kuhlmann & Co.,

Spezial-Geschäft in Tapeten, Teppichen, Tischdecken, Linoleum,
Portièren u. Gardinen,
Ritterstraße 19.

Nettersheim Eifel, Kneipp' Kuranstalt.

1500 Fuß über Meer, Prospekt gratis und franco.

E. Sander,

Oldenburg i. Gr.

Staustraße 23.

Elektrische
Haustelegraphen,
Telephonanlagen,
Lichtanlagen,
Uhrenanlagen,
Med. Apparate
etc. etc.

Photographische
Apparate,
Dunkelkammerutensilien,
Platten u. Papiere,
Chemikalien,
Lampen
etc. etc.

Julius Blüthner,

Schiedmayer-Pianosortefabrik.

Ernst Kaps. Ed. Seiler. Joh. Kuhse.

Flügel, Pianinos und Harmoniums.

Oldenburg i. Gr., **C. Klapproth,**

Schüttingstraße Nr. 9.

Ad. Doodt's Etablissement.

Sonntag, den 26. August:

Grosser Extra-Ball.

Musik wird ausgeführt von Mitgliedern der

Bremer Konzert-Kapelle.

**Kaninchen-Bücher-Verein
Oldenburg.**

Zustfahrt

nach
Brate-Blumenthal und zurück
am Sonntag, den 26. August 1894,

mit Dampfer „Nixe.“

Preis für Mitglieder 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; für Nicht-
mitglieder 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Kinder 30 $\frac{1}{2}$.

Abfahrt 9 1/2 Uhr morgens vom Stau
bei Schmachtel's Gasthof.

Karten sind zu haben bei H. Hunger,
Staustraße, und J. H. Potttemper.

Eversten. „Zapfenburg.“

Am Sonntag, den 26. August d. J.:

Tanzpartie,

wozu freundlichst einladet **D. Holze.**

Donnerschweer Krug.

Am Sonntag, den 26. August:

Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet **F. Niedemeyer.**

Zur fröhlichen Wiederkunft

(früher Zoologischer Garten).

Eversten. Am Sonntag, den 26. August:

Kleiner Ball.

Hierzu ladet freundl. ein **E. Schmidt.**

„Zur Erholung.“

Am Sonntag, den 26. August:

Kleiner Ball.

Es ladet ergebenst ein **A. Koopmann.**

NB. Der Saal ist neu renoviert.

Becker's Etablissement

Osternburg. Am Sonntag, den 26. Aug.:

Großer Ball.

Entree frei. Anf. 4 Uhr. Tanzabonnement 1 $\frac{1}{2}$.

Hierzu ladet freundlichst ein **Aug. Becker.**

NB. Der Saal ist ganz neu decoriert.

Nadorst's Krug. Sonntag, 26. Aug.:

Große Tanzpartie,

wozu freundl. einladet **G. Theilmann.**

Zum grünen Hof.

Am Sonntag, den 26. August:

Grosses Garten-Konzert

und
öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Tanzabonnement 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Abends brillante elektrische Beleuchtung
des ganzen Etablissements.

Es ladet freundl. ein **Anton Tietjen.**

Donnerschwee. Zum Krabberg.

Grosse Tanzpartie

mit doppelt belegtem Orchester,
wozu ergebenst einladet **H. Warneke.**

Schützenhof z. Wunderburg.

Grosses Garten-Konzert.

Anfang 4 Uhr. — Hieran anschließend:
Großer öffentlicher Ball.

Entree frei. Tanzabonnement 1 $\frac{1}{2}$.
Es ladet ergebenst ein **Th. Dählmann.**

Familie Hartwig.

Roman von Ernst Eckstein.

(Fortsetzung.)

Die Augen Hartwigs sprühten vor heller Freude. „Wir wollen's hoffen!“ sprach er zurückhaltend. „Lebrigens hab ich den Doktor Schubart auch ohne dies gern! Das ist noch ein Mann, der es versteht — so wie Sie, Herr Direktor —, mit unsereinem ruhig und klar ein vernünftiges Wort zu sprechen, ohne immer den Pfiffen und Stubierten heranzukommen, der hoch über uns steht und nur so aus Gnade sein Licht leuchten läßt. Ich bin ja der Letzte, der nicht begreifen möchte, daß es was Höheres ist, Wissenschaft und Gelehrsamkeit zu betreiben, als Hoken und Weiten zu machen. Aber ichstehtlich hat man doch seine fünf Sinne beisammen, und gar so borniert und kenntnislos wie zum Beispiel der Herr van Hees uns vermutet, sind wir halt auch nicht.“

„Natürlich! Seber nach seiner Art! Wir können nicht alle Griechisch und Sanskrit verstehen. Wie kommen Sie übrigens grade auf Herrn van Hees?“

„Haben Sie nicht seinen Artikel gelesen über das letzte Konzert im Stadtpark? Da will er ein Stück, das der Kapellmeister komponiert hat, recht in die Gasse treten und schreibt kurzehend, das stägliche Nachwerk sei eine würdige Geistesnahrung für Schüler und Schneider! Als ob wir nicht auch etwas Gutes lieber hörten, als etwas Schlechtes!“

„Nun, Herr van Hees meint das wohl nicht so schlimm! Leute, die mehr Musik hören als die Handwerker, haben naturgemäß auch einen feineren Geschmack, denn der Geschmack will geschult sein. Grade wie Sie zum Beispiel besser wissen als ich, ob ein Rock sitzt oder Falten schlägt. Mehr will Herr van Hees ohne Zweifel nicht sagen.“

„Aber er drückt sich ungeschickt aus. Mich persönlich läßt die Sache ja kalt. Was liegt mir daran, ob sich der Herr van Hees in seinem riesigen Madmantel für was Apartes hält. Nur meine Frau ärgert sich. Na, und sie hat ja auch Grund dazu! Grade sie, die vielleicht mehr Französisch versteht als manche Beamtentante! Und sehen Sie, früher, als wir erst eben verheiratet waren, und das Geschäft ging noch ein bißchen mäßig, sobald ich die Sonntage ganz für mich hatte, da hat sie mir oft den halben Nachmittag vorgelesen — Beders Weltgeschichte und die Romane von Walter Scott und von Ruyters, denn sie hat einen Vortrag, meine Elisabeth, einen Vortrag.“

„Das freut mich!“ sagte der Schulmann. „Ich nehme es doppelt hoch auf, wenn ein Mann der festen und eifrigen Tagesarbeit in seiner farg bemessenen Mußestunden noch so viel Sinn für das Ideale bekommt.“

„Na ja. . . Aber hauptsächlich war's die Elisabeth — und nur in der ersten Zeit. Jetzt, Herr Direktor, komm ich nun schon seit langen Jahren absolut nicht mehr zur Weltgeschichte. Das ist vorüber. Ich bin jetzt froh, wenn ich den „Grünfädel Anzeiger“ lese und Sonntag-Abends hier und da mal etwas in der „Häuslichen Chronik“ — etwas von Elektrizität, wenn der Edison wieder was neues entdeckt hat, oder von Afrika-Neuen.“

„Die Zeit kehrt vielleicht wieder, sobald Ihre Kinder mal groß und versorgt sind.“

„Ja, wenn die Grete ein Bube wäre! Hundertmal hab ich das schon bedauert! Die hat Sinn fürs Geschäft und die geschickteste Hand, die mir noch vorgekommen! Wäre die ein Junge, so könnte ich in fünf, sechs Jahren die Haupt- sorge auf sie abwälzen! Aber ich will nicht klagen! So alt bin ich noch nicht, und ich müßte auch klagen, wenn ich behaupten wollte, ich hätt's nun über! Im Gegenteil: das Arbeiten und etwas Zustandbringen, das ist und bleibt mir das Liebste auf Gottes Welt. Man hat so ein gutes Gefühl, wenn man sich sagen darf: was Du hast und bist, das verdankst Du Dir selber! Und aus eigener Kraft ringst Du nun weiter, frisch, mutig und stark, und kommst von Tag zu Tag höher hinauf.“

Der Gymnasialdirektor wiegte das breitmähige Haupt. „Auch etwas Glück gehört zu der Sache,“ meinte er nachdenklich.

„Nun ja, natürlich, man muß gesund bleiben. . .“

„So meine ich es nicht. Gesundheit ist Vorbereitung. Aber dem fleißigsten Arbeiter und dem sorgsamsten Rechner kann es passieren, daß ihm sein Stern plötzlich untreu wird. . .“

„Daran glaub ich nicht recht,“ sagte der Schneidermeister. „Wenn ich die Unglücksfälle an Leib und Leben außer Betracht lasse — für die ja freilich kein Herrgott einstehen kann —, so bin ich der Ansicht, wer etwas thut und sich ordentlich rührt, der bringt es zu was, und wer nichts hat, ist ein Lump! Verzehen Sie, wenn das ein bißchen handwerkermäßig herauskommt; aber ich rede halt, wie mir der Schnabel gewachsen ist.“

„Ei, ei, das ist ja ein schönes Axiom, Herr Hartwig,“ lächelte Bloch. „Sie haben gut reden, Fönen ist bis auf den heutigen Tag alles nach Wunsch gegangen. Sie sprechen fast wie der Hausvater in Schillers Glode, von dem es da heißt:

Rühmt sich mit stolzem Mund:
Fest wie der Erde Grund
Gegen des Unglücks Macht
Steht mir des Hauses Bracht.

Aber dann heißt es auch weiter:

Doch mit des Geschicks Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu schließen,
Und das Unglück schreiet schnell. . .“

„Na wohl, ich kenne das!“ nickte der Schneidermeister. „Ich hab es sogar als luntjunger Bursch auswendig gelernt. Aber ich meine, das kommt von dem großen Brand, wo's dann weitergeht:

Einen Blick
Nach dem Grabe
Seiner Habe
Sendet noch der Mensch zurück. . .“

„Solche Fälle nehm ich natürlich aus. Eh's eine Feuerversicherung gab, war man hier vollständig machtlos. — Setzt aber, Gott sei Dank. . .“

„Nun, Herr Hartwig, man kann diese Feuersbrunst auch symbolisch nehmen, — bildlich für jede unvorhergesehene Katastrophe. . .“

„Zum Beispiel?“

„Ja, mein Gott, da giebt's ja verschiedene Möglich- keiten. . .“

„Konkurrenz vielleicht?“

„Auch das. . .“

„Der Direktor, glauben Sie mir, wer heutzutage ehrliche und solide Arbeit liefert, der braucht die Konkurrenz nicht zu fürchten! Das ist nur ein Schlagwort, mit dem sich die Unfähigkeit zu entschuldigen sucht. Verdienen muß jeder, und wenn ich nur das verdiene, was recht ist, so kann mich kein Wettbewerb unterbieten.“

„Ich verstehe nicht viel von geschäftlichen Dingen,“ sagte der Schulmann zögernd, „aber an Ihrer Stelle. . . Nun ich will Ihnen ganz gewiß nicht die Unbefangenheit rauben! Vielleicht“ — fügte er mit einem lebenswürdigen Lächeln hinzu — „iput bei mir noch ein Rest jenes altfäulischen Berglaubens, der sich auf die Bedenktlichkeit der sogenannten Hybris bezog. . .“

„Das verstehe ich nicht.“

„Hybris, — so nannten die Griechen den menschlichen Uebermut, das allzu vertrauende Selbstgefühl, das die Götter in ihrem Bewußtsein als Schicksalslenker beleidigte. . .“

„Nun, Herr Direktor, ich will nicht hoffen, daß ich mich ausgebrüht habe, als wäre ich ein Geldprok wie der Herr Bäckermeister, Ihr Hauswirt! Dem allerdings scheinen die Lanzen, die er alljährlich zurücklegt, grausam zu Kopfe zu steigen. — Ich aber. . .“

„Nein, nein! Sie lassen das unrichtig auf. Nicht etwa Ihre Bescheidenheit im Verkehr mit den Menschen hab' ich in Zweifel gezogen. . .“

Die Thür ging auf. Die Tochter des Gymnasial- direktors erschien — völlig in Schwarz wie immer, schmal und endlos, in der Hand ein paar Rosen. Fräulein Johanna Bloch kam von dem städtischen Kirchhof; die frischen Blumen

hatte sie auf dem Grabe ihrer Mutter gepflückt, um das Portrait Fridolin Steinbachs heute, als am Geburtstag des Toten, sinnig damit zu schmücken. Beim Anblick des Mannes, der da ihrem Papa gegenüber saß, prallte sie heutig zurück. Die Anwesenheit eines Fremden paßte so ganz und gar nicht in ihre schwermütig-einstimmige Stimmung.

Hartwig jedoch war emporgesprungen. Er hat um Entschuldigung, daß er so lange ist von den Herrn Direktor belästigt habe, und neigte sich tief vor dem bleichen, hageren Geschoß mit den lattenähnlichen Gliedmaßen und dem guten, häßlichen Rindergefißt. Ihr Anblick flößte ihm stets eine heimliche Nührung ein, zumal er ja wußte, mit welcher unendlichen Färtlichkeit diese arme Johanna von ihrem Vater geliebt wurde.

Der Schulmann reichte ihm freundlich die Hand. „Nichts für ungut, Herr Hartwig! Das mit der Hybris bepreden wir bei Gelegenheit. Es ist mir natürlich im Traume nicht beigefallen, Sie irgend demängeln zu wollen!“

Und Theodor Bloch beugte sich wieder auf seine Excipete, nachdem er den kurzen Bericht seiner Tochter feucht-schimmernden Auges gehört und belobt hatte.

Johanna trat in den häßlarbeit-überladenen Salon und steckte die Rosen vorichtig in den Epheustranz. „Du Güter!“ sagte sie halblaut mit einem Blick voll unsäglicher Trauer und Sehnsucht auf das hellschimmernde Porzellanbild.

Der Schneidermeister indes schritt langsam und nachdenklich über den Platz hinüber nach seiner Wohnung.

„Das mit der Hybris. . .“ klang es in seiner Seele. „Ach was! Stegend zu eine Gelehrtenchrulle! Was kümmern mich die alten Griechen und Römer, die nicht einmal Hoken trugen!“

(Fortsetzung folgt.)

B. Holthaus, Dinklage i. O.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,

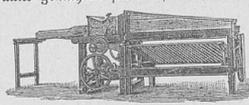
liefern
Grasmähmaschine „Senreka.“

Diese Maschine ist mit den neuesten Verbesserungen versehen und arbeitet besser wie jede andere Maschine. Der Schneidbalken läßt sich im Betriebe mit dem Fuße heben, um Baumstümpfe, kleine Gräben u. Steine passieren zu können. Diese Maschine gebe auf Probe, damit sich jeder von der Leistungsfähigkeit derselben überzeugen kann.

Außerdem liefern ich Maschinen von Johnston, De- borne, Wood &c.

Schrotmühle „Matador,“

vorzüglich bewährt, Leistung 400 Pfd. Roggenmehl mit einem Pferde die Stunde. Erste Schärung nachdem 5000 Kilo damit gemahlen sind. Probe 4 Wochen.



**Breitdrech-
maschinen,**

leichtgehend für 2 kleine Pferde, liefert absolut

glattes Stroh und drückt ganz rein.

**Stiftendrech-
maschine**

mit Dreifachwert. Diese Maschine hat eigenartig konstruierte Zwillingdrehzähne, die absolut glattes Stroh liefern, welches zu Dachstroh verwendet werden kann. Patent angemeldet. — Gängel verschiedene Konstruktion von 1 bis 6 Pferdekraften. — Säckschneidmaschinen mit 3 u. 4 Messern in der Trommel: Säckschneider &c. &c.



Katalogo gratis und franco.
Lager bei Herrn Borgmann und Henjes, Oldenburg.

Anzeigen.
Fernsprecher Nr. 63.
Beilken & Co.,
Rosenstr. 16. Rosenstr. 16.
Beste trockensten Dorf,
beste doppelt gesiebte Rußkohlen,
Salontohlen,
Antracitkohlen,
Dorfstreu und Dorfstreuemull
liefern zu billigsten Tagespreisen frei ins Haus
Beilken & Co.,
Rosenstr. 16. Rosenstr. 16.

— Alle —
Streich- u. Blas-Instrumente
sowie Zithern, Accordzithern,
Gitarren, Trommeln, Har-
monikas, Musikwerke, Saiten
etc. etc. besteht in am Vorbilli-
gsten direkt von d. Fabrik
G. Häsel & H. Ossner,
Marktackerstr. 20, Schwelm,
— illustrierte Catalogo frei. —

Wichtig für Viehbesitzer!

In der Apotheke z. weißen Elie in Emden wird seit langen Jahren ein **Mais- und Ferkelpulver** dargestellt, welches zugleich als Schutz- und Heilmittel gegen die sog. Schweinekrankheit von unübertroffener Wirkung ist. Bei sorgfältigem Gebrauch dieses Pulvers wird die Ferkelpulver der Schweine bedeutend erhöht und dadurch ein sehr reiches Fettwerden bewirkt. Sämtliche Viehbesitzer, die farg vor Eintritt der wärmeren Jahreszeit mit der Anwendung dieses Pulvers bei ihren Tieren begannen, versichern, daß ihre Schweine stets gesund blieben, auch wenn in der Nachbarschaft viele starben bzw. geschlachtet werden mußten. Auch kranke Tiere wurden, wenn die Krankheit noch nicht zu weit vorgeschritten war, geheilt. — Preis einfl. Gebrauchsanweisung 1/2 kg M. 1.20, Postpaket 10 M. franco.

**Schornstein-
Neubau**

jeder Art übernimmt billigst
J. Büssenschütt
in Hannover-Münden.

Keine Bettfedern mehr!

Billiger, gesunder und leichter sind meine **Original-Gesundheits-Betten** mit feinsten Pflanzendunen gefüllt. Von Autoritäten empfohlen, sind dieselben in vielen Hotels, Privat- und Krankenhäusern eingeführt.
Kissen M. 2,80

1schl. Oberbett M. 8,65, 1schl. Unterb. M. 9,20
2 " " " 14,90, 2 " " " 15,30
2 " " " 2,85, 2 " " " 4,50.

Gesundheitsbetten - Geschäft

„Ohne Konkurrenz,“
Hannover, Nikolaitraße 18a.

**Wasserheilanstalt
Sophienbad zu Reinbeck**

(nahe Hamburg). Das ganze Jahr geöffnet.
Dir. Arzt Dr. Paul Hennings.

Neue Emden Heringe, Stück 5 Pf.,
Dkd. 50 Pf., neue große Superior-
Röllheringe, Stück 8 Pf., Dkd. 90 Pf.
J. B. Harms.

Oldenburg. Zu verkaufen. Unter meiner Nachweisung einen in der Bauerschaft Oldenburg belegenen Ackerland, groß etwa 4—5 S.-S., besonders als Ban- stelle geeignet.
A. Bischoff.

Allen Müttern

wird zur Kinderernährung das Hohen-
Lohe'sche Säfermehl, welches streng
nach hygienischen Grundsätzen aus
schwerstem Haver hergestellt wird und
ärztlich geprüftes Futter von der „Allgem.
Deutschen Hebammen-Vtg.“ als das

Beste

erkannt wurde, angelegentlich empfohlen.
Zu haben bei **Carl Fischbeck.**

Gute Pflaumen

pr. Pfund 15 Pfg. J. D. Willers.

Offere einen Posten weicher Filzhüte für Herren à Stück 1,50 Mk., für Knaben à Stück 75 Pf., ferner einige Duzend Herren-Wintermützen à Stück 50 Pf. C. Blensdorf, Langestraße 34.



Allen denen,

welche am Magen leiden, bin ich gern bereit, unentgeltlich mitzutheilen, wie sehr ich am Magen gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit bin.
Meyer, Lehrer a. D., Linden 6, Hannover.

AX - Jauchepumpen stopfen nicht und leisten bei einfacher Handhabung viel. Ein Ablassventil verhindert d. Eintrieren d. schmiedeeisernen Pumpen.
M. L. Meyersbach, Oldenburg i Gr., giebt Ax-Pumpen gern auf Probe und garantiert 1 Jahr für die Güte des Materials.

Blutarme schwächliche, nervöse Personen sollten Dr. Derrnahl's Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Stärkungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und blühend gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel Mk. 1.50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: Kgl. Priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

Zur Reinigung der Saat sind die von M. L. Meyersbach, Oldenburg, in grosser Auswahl geführten **Staubmühlen** und **Trieurs** unentbehrlich.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische **Bettfedern**.
Wir besorgen sofort, gegen Nachnahme (jedes Bettliche Quantum) **Gute neue Bettfedern** von 10 Pfund für 60 Pf., 50 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pf., 2 Mk. 80 Pf.; **Weisse Polarfedern** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pf.; **Silberweisse Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf. u. 4 Mk.; ferner: **Echt einseitige Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 Mk. 50 Pf. u. 3 Mk. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt.
— Abgesagtes berechnigt nachkommen! —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Für 5 Mk. 80 Pf. sende franco per Postnachnahme eine **Ziehharmonika** m. 10 Tasten, 2 Registern, 2 Klappen, Doppelbalg m. Zughalter, (Fallendecken m. Metall eingetaucht), geschmackvoll u. solide gebaut, Ton angenehm u. kräftig. Ferner wird jedem Instrument eine Selbstlernschule gratis beigelegt. **Fr. Günter, Elrich a. Harz.**

Dreschmaschinen, **Stiften- und Schlagleisten-System,** mit Lang-, Breits-, Latten-, Koll-, Sieb- u. Schüttler empfehle unter Garantie für **Weinbruch** bei geringstem Kraftverbrauch zu **billigsten Preisen.** **Jede Maschine auf Probe.** **Preisverzeichnis frei.** Oldenburg, **M. L. Meyersbach.**

Dampfpflüge Strassen-Locomotiven Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Die grosse Geldziehung ohne Rieten
der **Braunschweiger Serienlose** findet schon am **31. August 1894** statt; jedes Los muß unter allen Umständen mit einem Treffer gezogen werden.
Hauptgewinn: 90,000 Mark bar.
2650 Lose mit 2650 Treffern. Nur bares Geld.
Gegen Einbindung des Geldes, Viehmarken oder Nachnahme, sendende hierzu
Beteiligungsscheine: $\frac{1}{500}$ Mk. 1.50 $\frac{1}{300}$ Mk. 2.50 $\frac{1}{100}$ Mk. 7.50 $\frac{1}{50}$ Mk. 15.— Porto u. Liste 30 Pfg.
Hermann Unger, Vantgeschäst, Berlin C., Spandauer Brücke 1 B.

Die Deutsche Tageszeitung.
Unparteiisches Volksblatt.
Für Kaiser und Reich. — Für deutsche Art. — Für deutsche Arbeit in Stadt u. Land.
Die „Deutsche Tageszeitung“ will ein Blatt für den guten und kräftigen Kern unseres Volkes sein, der draußen hinterm Pflug oder drinnen in der Werkstatt und Schreibstube seine schlichte, stille Arbeit thut, für den Bauern und Handwerker, für den seghaftesten Kaufmann und Gewerbetreibenden, für den Beamten in Staat und Gemeinde, in Kirche und Schule — mit einem Worte für den **Mittelstand**, der unseres Volkstumes und Staatslebens festeste Stütze und reiches Erntefeld nicht satt und nicht froh werden kann.
Die „Deutsche Tageszeitung“ ist eine der reichhaltigsten und billigsten Zeitungen grossen Stiles, welche alle Ansprüche befriedigt, die an ein groß angelegtes politisches Volksblatt gestellt werden.
Verlag und Redaktion befinden sich: **Berlin S.W., Blücherplatz 2.**
Probe-Abonnement für Monat September 50 Pfg. bei allen Postanstalten.



Holzstoff-Gefässe
können nie fest werden, rosten nicht, brechen nicht, sind unempfindlich gegen Hitze und Kälte, für alle Zwecke zu gebrauchen, besser Ersatz für Blech und Emaille, unentb. in jed. Haushalt, Hotel, Kantinen etc.
U. a. empfehlen wir darin:
Eimer u. Spülwannen.
B. Fortmann & Co., 21 Langestr. 21.

Holzstoff-Gefässe.
Nur die ächten elektro-motorischen **Zahnhalsbänder** von **Gebrüder Gehrig** beförd. leicht u. schmerzlos das Zahnen d. Kinder, verhüten Unruhe, Zahntümpele etc. In Oldenburg est zu haben bei **W. Weber, Langestr. 86.**

Kindertwagen in 30 versch. Sorten v. 10 Mk an, Geburthswagen v. 8 Mk an, Puppenwagen, Lehntühle v. 5 Mk an, Wäsch- u. Kleiderkörbe in allen Größen v. 3 Mk an, Wäckerkörbe v. 2—5 Mk, sowie alle möglichen Korbwaren u. Matten. Größte Auswahl, billigste Preise. **Fr. Lehmann, Rorbmacher, Gafstr. 10.**

F. Büttner's Annoncen-Expedition veranlaßt **Anzeigen** in alle Zeitungen der Welt zu billigen Preisen.
Das Stimmen u. Reparieren der Klaviere bejorgt gut u. billig **E. Paulus, Mühlstr., Säufingstr. 9.**

Für sparsame Hausfrauen!
Aus Lumpen jeder Art u. Wolle werden moderne äusserst haltbare Kleiderstoffe, Dudsins, Portieren, Teppiche, Säufer, Tisch-, Korrmöden, Reize, Schlaf- u. Pferdebeden **umgearbeitet.** Kosten gering. Muster frei.
Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann, Mühlhausen i. Th.
Damen und Herren als Vertreter gesucht.
Zarte, weisse Haut, jugendfrischen Teint erhält man sicher, **Sommersprossen** verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co. in Dresden, à St. 50 Pf. bei: Hofapotheker E. Geordes.

Preisliste über sämtliche Artikel
sendet **Gummwarenfabrik J. Kantorowicz, Berlin C, Rosenthalerstr. 52. Preisl. gratis.**
Damen f. disk. liebes. Kuffn. bei Frau **Kühl, Hebamme, D'Snabrück, Suttthauerstr. 1.** Schöne fr. Lage, at. Garten.
Das als **streng reell** bekannte **Bettfedern-Lager** **Richard Fette, P. Albers Nachf., Bahrenfeld bei Hamburg.** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pf., vorzügliche Sorte **M 125, Halbdaunen M 1,50, prima M 1,80, extra prima M 2,30, vorzügliche Daunen nur M 2,50, hochfeine M 3 00 pr. Pfd.** — Umtausch gestattet: bei 50 Pfund 5% Rabatt.

Unterziehzeuge, große Auswahl, billige Preise. **W. Weber, Langestr. 86.**

Achtung!
Wer wirklich schön werden will, kann gegen 1 Mk 10 Pf in Marken ein vorzügliches unschädliches Mittel erhalten d. Dr. O. Baumgarten in Leipzig-Deitsch.
Versende Postliste hochfeine **Harzkäse** zu **M 3,30** franko gegen Nachnahme. **Carl Armbrster, Goslar a. S.**